Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 76 000 Mark. In den Ausgabestellen monatl. 74 000 Mk. Bei Postbezug monatl. 81 670 Mk. Unter Streifband in Polen monatlich 130 000 Mk., in Deutschland u. Danzig 15 000 000 dt. M. — Einzelnumm. 5000 M., Sonntagsnumm. 6000 M. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörg., Arbeitsniederlegung od. Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferg. der Zeitg. od. Rückzahlg. des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für die 30 mm breite Kolonelzeile 2000 Mark, für die 90 mm breite Reklamezeile 10000 Mk. Deutschland und Freistaat Danzig 100 000 bezw. 500 000 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 5000 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 223. Bromberg, Sonntag den 30. September 1923. **47. Jahrg.**

Das Gutachten über die Staatsangehörigkeit der Geburtspolen.

Der Völkerbundrat bestätigt beide Haager Gutachten.

Ein Memorial über die Auslegung des Art. 3 des Minderheitenschutzvertrages vor dem Völkerbund.

Das Gutachten des Ständigen Internationalen Gerichtshofes in der Frage der **Staatsangehörigkeit der sogenannten „Geburtspolen“** tritt an Bedeutung hinter dem Gutachten über die Ansiedlerfrage kaum zurück. Das wichtigste ist, daß nach beiden Gutachten zusammen die Kompetenz des Völkerbundrats, die ihm durch Artikel 12 des Minderheitenschutzvertrages übertragen worden ist, zu Zweifeln keinen Anlaß mehr wird geben können. Die polnische These, mit der die Kompetenz des Rates hinsichtlich der Artikel 3—6 des Minderheitenschutzvertrages bestritten wurde, war folgende. Die Garantie des Völkerbundrats auf Grund des Artikels 12 erstrecke sich nur auf solche Personen, die zweifellos die polnische Staatsangehörigkeit besäßen. Von Minderheit im Sinne des Vertrages könne nur in bezug auf polnische Staatsangehörige, die sich durch Sprache, Rasse oder Religion von der Mehrheit unterscheiden, gesprochen werden. Die in Artikel 4 in Frage stehenden Personen könnten höchstens als Anwärter auf die Eigenschaft als Mitglieder einer Minderheit betrachtet werden. Der Kompetenz des Rates unterlägen sie nicht. Diese polnische Argumentation gibt dem Gerichtshofe Veranlassung, sich zunächst grundsätzlich mit dem Begriffe **„Minderheit“** auseinanderzusetzen.

In Artikel 93 des Friedensvertrages von Versailles, der im Ansiedlergutachten wie auch im Gutachten über die Interpretation des Artikels 4 als grundlegend für den Minderheitenschutzvertrag zitiert wird, heißt es: „Polen ist damit einverstanden, daß die alliierten und assoziierten Hauptmächte in einem mit ihm zu schließenden Vertrag die Bestimmungen aufnehmen, die sie zum Schutze der Interessen der Einwohner für notwendig halten, die sich von der Mehrheit der Bevölkerung durch die Rasse, die Sprache und die Religion unterscheiden.“ In der Präambel zum eigentlichen Minderheitenschutzvertrage heißt es: „. . . . in dem Wunsche seine Einrichtungen mit den Prinzipien der Freiheit und der Gerechtigkeit in Übereinstimmung zu bringen und hierfür allen Einwohnern der Gebiete eine sichere Garantie zu geben . . . .“ An diesen beiden wichtigen Stellen wird also nicht von polnischen Staatsangehörigen, die einer Minderheit angehören, gesprochen, sondern von Bevölkerung und Einwohnern. Auch im Artikel 2 des Minderheitenschutzvertrages wird allen Einwohnern ohne Unterschied der Rasse, Sprache, Religion und der Staatszugehörigkeit voller Schutz der Freiheit und des Lebens zugesichert. In Übereinstimmung damit spricht der Artikel 12 des Minderheitenschutzvertrages davon, daß die Bestimmungen des Vertrages, soweit sie sich auf Personen beziehen, die einer Minderheit angehören, unter den Schutz des Völkerbundes gestellt werden. Schon daraus ergibt sich nach der Ansicht des Gerichtshofes, daß auch die Artikel 3—6 in die Kompetenz des Rates fallen. Die allgemeine Bedeutung dieser Rechtsfeststellung liegt in der Begriffsbestimmung der Minderheit, unter der somit nicht nur die polnischen Staatsangehörigen einer nicht polnischen **Rasse und Sprache** und einer **nicht** katholischen Religion, sondern alle Einwohner einer anderen Rasse, Sprache und Religion zu begreifen sind.

Das englische Mitglied des Ständigen Internationalen Gerichtshofs, Lord Finlay, hat in einem Separatvotum diesen Gedanken noch schärfer herausgearbeitet. Er betont, daß alle Einwohner, sobald sie zu einer Minderheit gehören, den Minderheitenschutz genießen, daß dieser Schutz, soweit es sich um Staatsangehörige handelt, in den besonderen Formen der Artikel 7—9 gewährt wird, während allen Einwohnern ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit der Schutz des Artikels 2 zur Seite steht. Lord Finlay folgert dann weiter, daß für die Frage, ob nur Artikel 2 oder auch die Artikel 7—9 Anwendung finden, die Bestimmungen der Artikel 3 und 4 das einzige Unterschiedsmerkmal sind, und daß aus diesem Grunde auch diese Artikel unter die Kompetenz des Rates fallen. Im Ergebnis deckt sich das Separatvotum des Lord Finlay, wie er ausdrücklich betont, vollkommen mit dem Gutachten des Gerichtshofes. Lord Finlay hätte nur vorgezogen die Kompetenz des Rates **noch umfassender** zu begründen.

Nach den einleitenden Erwägungen, die sich lediglich auf eine wörtliche Textinterpretation stützen, begründet das Gutachten die Kompetenz des Rates für die Antikel 3—6 noch mit weiteren Argumenten. Es sei eine der ersten Aufgaben des Minderheitenschutzes, zu verhindern, daß die neuen Staaten, um die es sich handele, aus Erwägungen der Rasse, Sprache usw. ihre Staatsangehörigkeit gewissen Kategorien von Personen versagen, **obwohl ein tatsächliches Band bestände, welches sie an das Land knüpfe.** So sei augenscheinlich die Aufnahme der Artikel 3—6 in den Vertrag nicht durch Zufall erfolgt. Auch die Tatsache, daß Bestimmungen aus anderen Verträgen — gemeint ist damit der Artikel 91 des Friedensvertrages — in den Minderheitsvertrag übernommen seien, könne nur durch die Absicht erklärt werden, **auch** diese Bestimmungen unter die Garantie des Völkerbundes zu stellen. Polen habe Verträge unterzeichnet, die ein Recht auf Staatsangehörigkeit für bestimmte Personenkreise enthalten. Diese Klauseln seien, soweit sie in den Minderheitsvertrag übernommen seien, damit als solche anerkannt, denen nach Artikel 1 dieses Vertrages **kein Gesetz, keine Verordnung und keine öffentliche Handlung widersprechen dürfen.** Der allgemeine Grundsatz, daß ein Staat über die Regelung der Staatsangehörigkeit selber zu entscheiden hat, könne nur unter Achtung solcher internationaler Bestimmungen Geltung haben. Die Beobachtung dieser Bestimmungen sei ein Interesse ersten Ranges für die Minderheit, deshalb seien sie in den Vertrag aufgenommen. Schon die Tatsache der Aufnahme zeige, daß sie unter die Garantie des Völkerbundes gestellt sind.

Andernfalls sei der Minderheitenvertrag in seinem Werte außerordentlich beschränkt. Wie er es bereits in seinem Gutachten über die Ansiedlerfrage ausgeführt habe, sei der Gerichtshof auch hier der Auffassung, daß **eine Interpretation, die dem Minderheitsvertrage einen großen Teil seines Wertes rauben würde, unzulässig** sei.

Im zweiten Teile befaßt sich das Gutachten sodann mit der Auslegung des Artikels 4 selbst. Gleich eingangs heißt es zu der polnischen These daß der Artikel 4 einen Wohnsitz der Eltern auf jetzt polnischem Gebiet nicht nur am Tage der Geburt, sondern auch am Tage des Gebietsüberganges erfordere, wörtlich folgendermaßen: **„Eine solche Behauptung befindet sich im Widerspruch mit den Ausdrücken der Bestimmung, die sie zu interpretieren vorgibt** (qu'elle prétend interpréter) **und sie findet keine Stütze in den Vorgängen, welche durch die internationale Praxis geliefert werden.“ Es sei handgreiflich** (manifestement), **daß der Wortlaut des Artikel 4 sich lediglich auf den Tag der Geburt der betreffenden Personen beziehe und eine enge Beziehung und eine gewollte Gleichzeitigkeit zwischen der Tatsache der Geburt und dem Bestehen eines Wohnsitzes der Eltern begründen wolle. Die Aufnahme des Wohnsitzbegriffes in den Artikel 4 bedeute lediglich, daß der Zufall ausgeschaltet werden solle.**

Der Gegensatz sei der zwischen einer zufälligen überraschenden Geburt im Verlaufe eines Umzuges oder einer Sommerfrische und der Geburt an dem Orte, wo die Familie eine regelrechte und ständige Niederlassung besitzt, wie sie der Wohnsitz voraussetze. Dadurch werde zwischen dem Kinde und dem Lande ein noch engeres moralisches Band geschaffen, als es schon durch die Tatsache der Geburt in dem Lande bestehe. **Zu verlangen, daß der Wohnsitz der Eltern bis zum 10. Januar 1920 behalten oder wieder erworben wäre, hieße eine unnötige Bedingung formulieren, die sich in keinem Vertrage über Gebietsabtretung bis zum heutigen Tage fände.** Der Wohnsitz der Eltern am 10. Januar 1920 berühre und interessiere die Abkömmlinge in keiner Weise. Welchen Zweck habe es nach dem Wohnsitz der Eltern zu fragen, deren Hausstand die Abkömmlinge verlassen hätten, und deren Schicksal sie vielleicht längst nicht mehr teilten. Die Frage nach dem Wohnsitz der Eltern am 10. Januar 1920 hätte nur dann einen Sinn, wenn von den Abkömmlingen ein Wohnsitz auf polnischem Gebiet am 10. Januar 1920 verlangt würde. In diesem Falle könne der Wohnsitz der Eltern eine Vermutung für den Wohnsitz der Kinder darstellen. Gerade das aber sei der Sinn des Artikel 4, einen Wohnsitz der Abkömmlinge auf polnischem Gebiet am 10. Januar 1920 nicht zu verlangen. Das Abscheiden der Eltern und die Verlegung ihres Wohnsitzes nach der Geburt, woran die Kinder in keiner Beziehung verantwortlich seien, dürfe die Kinder nicht verhindern, sich der Bestimmung des Artikel 4 zu bedienen, wenn sie daran ein Interesse fänden.

Das Gutachten setzt sich schließlich noch kurz mit dem polnischen Argument auseinander, daß durch Artikel 4 in seiner richtigen Interpretation **zahlreiche Personen mit doppelter Staatsangehörigkeit** geschaffen würden. Auch die polnische Auslegung schließe die doppelte Staatsangehörigkeit nicht aus, sie verringere lediglich die Zahl der Personen mit doppelter Staatsangehörigkeit. Nur durch eine internationale Vereinbarung könne diese doppelte Staatsangehörigkeit aufgehoben werden. Das Gutachten schließt mit folgenden Bemerkungen: Die Frage, ob den Bestimmungen des Vertrages andere Bestimmungen mit Vorteil hätten hinzugefügt werden können, sei dem Gerichtshof nicht gestellt worden. Er habe die klare Aufgabe, einen Vertragartikel zu interpretieren, und hätte hierbei vor sich einen Text, dessen Klarheit nichts zu wünschen übrig lasse. Die einzige Bedingung, die außer der Geburt erfordert werde, sei das Bestehen eines Wohnsitzes der Eltern am Tage der Geburt in den polnisch gewordenen Gebietsteilen. Wohnsitz wolle sagen, eine ständige, ernsthafte Niederlassung; eine Begriffsbestimmung, die noch an Schärfe gewinnt durch die vorhin zitierten Ausführungen, in denen der ständige Wohnsitz dem Orte gegenübergestellt wird, an dem sich eine Person zufällig, z. B. während eines Umzuges oder einer Sommerfrische aufhält. Das Gutachten schließt mit den Worten: **„Für den Erwerb der polnischen Staatsangehörigkeit eine weitere Bedingung verlangen als die, die in dem Vertrage vom 28. Juni 1919 geschrieben steht, das würde nicht mehr heißen den Vertrag interpretieren, sondern ihn verändern!“**

Mark u. Dollar am 29. September

(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags.)

Danziger Börse

100 p. M. = loko 43000 d. M. 1 Doll. = 195000000 d. M.

(Auszahlung Warschau —):

Warschauer Börse

1 d. M. = 0,0017 p. M. 1 Dollar 340000 p. M.

Die Entscheidung in Genf.

Ansiedler — „Geburtspolen“ — Wohnsitzprinzip und Optantenfrage.

Genf, 29. September. (PAT.) „In seiner gestrigen Vollversammlung nahm der Völkerbundrat das Gutachten des Ständigen Internationalen Schiedsgerichtshofs im Haag in der Frage der deutschen Ansiedler zur Kenntnis und gab dem Wunsche Ausdruck, die polnische Regierung solle dem Rat vor der Dezembersession Informationen darüber vorlegen, wie sie diese Angelegenheit zu regeln gedenkt. Der polnische Delegierte Skirmunt erklärte, er könne in der Frage der Ansiedler keinen anderen Standpunkt einnehmen, wie den, den die polnische Regierung im Haag vertreten hat. Skirmunt fügte hinzu, daß er den Rapport sowie die Resolution seiner Regierung mitteilen werde, die sich jedoch freie Hand vorbehalten müsse.

In der Frage der Auslegung der Art. 3 und 4 des Minderheitenschutzvertrages nahm der Völkerbundrat die von Lord Robert Cecil in Vorschlag gebrachte Resolution an. Diese Resolution bestätigt das Gutachten des Haager Tribunals in bezug auf den Art. 4 und nimmt das Memorial Lord Robert Cecils über die Auslegung des Art. 3 zur Kenntnis. Die Resolution empfiehlt dem Referenten Mellon Banco, im Einvernehmen mit dem Sekretär (des Völkerbundes. D. Red.) seine Dienste zur Prüfung von Fragen anzubieten, die mit den Klauseln der Staatsangehörigkeit in Zusammenhang stehen, sowie für Verhandlungen, die die polnische Regierung eventuell in dieser Frage mit Deutschland einleiten würde. Skirmunt erklärte, daß er in dieser Angelegenheit nicht früher etwas unternehmen könne, bevor er seiner Regierung die Resolution zur Kenntnis gebracht habe. Was die Verhandlungen mit Deutschland betreffe, sagte Herr Skirmunt, daß die Dresdener Verhandlungen nur unterbrochen worden seien.“

*

An der Bestätigung der die Rechte der deutschen Minderheit in Polen sichernden Gutachten des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Haag durch den in Genf tagenden Völkerbundrat, bestand weder bei uns Deutschen, noch in der polnischen öffentlichen Meinung der geringste Zweifel. Wir hoffen, bereits in den nächsten Tagen die kurze Meldung der Polnischen Telegraphen-Agentur wesentlich ergänzen zu können. Nach dem polnischen Bericht glauben wir heute schon folgendes feststellen zu können:

1. Der Völkerbundrat macht beide Gutachten des Haager Gerichtshofes zu seiner eigenen Entscheidung.
2. Der Völkerbundrat bittet die polnische Regierung, ihm bis zum Dezember ein Programm über die von ihr zu leistende „Wiedergutmachung“ in der Ansiedlerfrage zu entwickeln.
3. **Darüber hinaus sorgt ein durch den Völkerbundrat angenommenes Memorial des englischen Vertreters Lord Robert Cecil, daß auch der dem Haager Gerichtshof nicht vorgelegte Art. 3 des Minderheitenschutzvertrages, der sich mit der polnischen Staatsangehörigkeit nach dem Wohnsitzprinzip und der Optantenfrage beschäftigt, eine vertragsmäßige Auslegung und praktische Anwendung erfährt.**

Art. 3 des Minderheitenschutzvertrages hat folgenden Wortlaut:

„Polen erkennt als polnische Staatsbürger von Rechts wegen und ohne Förmlichkeit die deutschen, österreichischen, ungarischen oder russischen Staatsangehörigen an, die am Tage des Inkrafttretens dieses Vertrages in dem Gebiete wohnen, das auf Grund der Verträge mit Deutschland bzw. Österreich, Ungarn und Rußland zu Teilen Polens geworden ist oder wird, unbeschadet der Bestimmungen dieser Verträge, die sich auf Personen beziehen, die ihren Wohnsitz in diesem Gebiet nach einem

bestimmten Zeitpunkt*) begründet haben. Jedoch sollen die genannten Personen, die über 18 Jahre sind, berechtigt sein, unter den in diesen Verträgen geregelten Voraussetzungen für jede andere Staatsangehörigkeit zu optieren, die sie ihnen eröffnen. Die Option des Ehemanns erstreckt ihre Wirkung auf die Ehefrau, die Option der Eltern auf ihre Kinder unter 18 Jahren. Die Personen, die von dem Optionsrecht Gebrauch machen, müssen, sofern der Friedensvertrag mit Deutschland nichts Abweichendes bestimmt,**) in den nächsten zwölf Monaten ihren Wohnsitz in den Staat verlegen, für den sie optiert haben. Es steht ihnen frei, das unbewegliche Vermögen zu behalten, das sie im polnischen Gebiete besitzen. Sie dürfen ihr bewegliches Vermögen jeder Art mitnehmen. Es darf ihnen hierbei kein Ausfuhrzoll auferlegt werden.

*

Wir möchten annehmen, daß die polnische Regierung dem Sejm unverzüglich eine Novelle zum Staatsangehörigkeitsgesetz vorlegen wird, in dem das Gutachten des höchsten Gerichtes der Welt bezüglich des Art. 4 des Minderheitenschutzvertrages und die Entscheidung des Völkerbundsrates über die Auslegung der Art. 3 und 4 des genannten Traktates Gesetzeskraft in Polen erlangt. Sobald der polnische Staat dieser internationalen Verpflichtung in wahrhaft tolerantem Sinne nachgekommen ist, wird er die guten Dienste des Herrn Mellon Banco entbehren können. Ein solches Vorgehen, das allein dem Ansehen und der Geltung der polnischen Nation in der Welt zu nützen vermag, würde zugleich die erste Etappe auf dem Wege zu einer gesunden inneren Politik bedeuten, deren Eckstein ein gutes Verhältnis zwischen der Mehrheitsnation und den Minderheitsvölkern ist und bleiben wird.

Die Dresdener Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen sind ein trauriges Kapitel in den Beziehungen der beiden Nachbarländer. Sie wurden oft und gern dazu benutzt, um wichtige Probleme, die eine sofortige Lösung verlangten, auf die lange Bank zu schieben. Soll dem kranken Kind, das weder sterben noch leben kann, ein neuer Geist eingehaucht werden, den der uns unbekannte Herr Mellon Banco mitzubringen verspricht, so soll das für uns eine ungetrübte Freude sein. Solange man Dresden jedoch als eine Freistatt für verantwortliche Männer betrachtet (diese Kritik ist vor allem an die reichsdeutsche Adresse gerichtet!), die vor der Verantwortung fliehen, danken wir für seine deutsch-polnische Terrasse. Ebenso wiederholen wir unsere alte Forderung, die selbst Herr Kierski (in Nr. 182 des „Kurjer Poznanski") unterstrichen hat, daß keine zwischenstaatlichen Verhandlungen von den klaren Bestimmungen des Minderheitenschutzvertrages auch nur ein Tüttelchen fortnehmen dürfen ohne das Einverständnis der betroffenen deutschen Minderheit und ihres hohen Garanten, des Völkerbundrates in Genf.

---

*) Art. 91 Abs. 2 des Friedensvertrages besagt: „Indes können deutsche Reichsangehörige und ihre Nachkommen, die sich nach dem 1. Januar 1908 in jenen Gebieten niedergelassen haben, die polnische Staatsangehörigkeit nur mit besonderer Ermächtigung des polnischen Staates erwerben."

**) Art 91 Abs. 6 des Friedensvertrages bestimmt etwas Abweichendes, nämlich: „Allen Personen, die von dem oben vorgesehenen Optionsrecht Gebrauch machen, steht es frei, in den nächsten zwölf Monaten ihren Wohnsitz in den Staat zu verlegen, für den sie optiert haben."

Die Jaworzynafrage vor dem Haager Tribunal.

Genf, 29. September. (PAT.) Der Völkerbundrat beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Jaworzynafrage und nahm den Rapport des spanischen Referenten Quinones de Leon, der die Thesen beider Parteien vortrug, entgegen. Zusammenfassend empfiehlt der Rapport, sich an das Haager Tribunal mit der Anfrage zu wenden, ob man die Frage der Grenzregulierung des Jaworzynagebiets als offen oder als durch die vorige Entscheidung geschlossen, ansehen solle. Sowohl Skirmunt als auch Benesch waren mit der dahingehenden Resolution einverstanden, die denn auch einstimmig angenommen wurde.

*

Die Aufnahme Abessiniens in den Völkerbund.

Im Anschluß an die Erledigung der Jaworzyna-Frage genehmigte der Völkerbundrat einstimmig die Aufnahme Abessiniens in den Bund, der nunmehr 54 Mitglieder zählt. Die Annahme der von der politischen Kommission formulierten Bedingungen ist von der abessinischen Regierung telegraphisch bestätigt worden.

Kucharski über die Auslandsanleihe.

Warschau, 28. September. (PAT.) Der Finanzminister Kucharski gab gestern den Vertretern der Hauptstadtpresse Informationen über seine Auslandsreise, die die Aufnahme einer Anleihe für Polen zum Ziele hatte. Der Minister trat den Gerüchten entgegen, als ob die Bedingungen der aufzunehmenden Anleihe für den Staat ungeheuer schwer wären, und daß die Vermittler von dem Staatsschatz eine außergewöhnlich hohe Provision verlangt hätten, die ihnen auch zugesprochen worden sei. Die Anleihe wird zur Deckung des Kapitals der Emissionsbank in dem Falle aufgenommen werden, falls die innere Subskription des Kapitals, das teilweise durch die Regierung, hauptsächlich aber durch die Bürger gedeckt werden soll, nicht realisiert wird. In diesem Falle wird eine Garantieanleihe im Auslande aufgenommen werden und hierüber führt der Minister Verhandlungen mit der Morgan-Gruppe. Die Verhandlungen in dieser Angelegenheit sind soweit gediehen, daß, falls morgen mit der Subskription begonnen werden müßte, die Auslandsanleihe zu jeder Zeit Polen zur Verfügung steht.

Die Anleihe auf das Emissionskapital wird mit 2 Prozent, aflls sie für eine längere Zeit als einen Monat, mit 3 Proz., falls sie für länger als sechs Monate aufgenommen wird, verzinst. Das Abkommen in der Frage der Auslandsanleihe für die Emissionsbank legt Polen keine Lasten auf. Es ist ausgeschlossen, sagte der Minister, daß wir irgendetwas verpfänden. Wir gaben weder Zölle, noch Monopole, noch irgendwelche anderen Objekte zu diesem Zwecke her, wir haben lediglich eine schriftliche Verpflichtung gegeben, und daraus kann man schließen, daß das Ausland zur polnischen Regierung Vertrauen hat. Außer der Mission um Erlangung dieser Anleihe war das Ziel der Reise des Ministers auch die Aufnahme einer Konsumtionsanleihe zur Deckung der Defizite im Budget. Die englische Bank, an die sich der Minister um ihre Meinung gewandt hatte, hat sich in dieser Angelegenheit in günstigem Sinne ausgesprochen. Es wurden Verhandlungen mit einer Bankgruppe eingeleitet, und der Vertrag wird in möglichst kürzester Zeit unterschrieben werden. Es handelt sich um eine Anleihe von 50 Millionen Dollar. Es kann, so schloß der Minister, keine Rede davon sein, daß er mit leeren Händen von seiner Reise zurückgekehrt sei.

Ein politischer Mord?

Warschau, 28. September. Vorgestern wurde auf seinem Gut Ostrowik im Kreise Minsk mazowiacki der Abgeordnete des Verfassunggebenden Sejm Franz Xaver Sadowski, ein Parteigänger des Rechtsblocks, unter geheimnisvollen Umständen ermordet. Die Umstände, unter denen der Mord geschah, sind rätselhaft und dramatisch zugleich und die Beweggründe noch vollständig in Dunkel gehüllt. Die Polizei hat zwei Personen verhaftet und erwartet sensationelle Enthüllungen durch die bereits eingeleitete Untersuchung.

Über den Mord sind der „Gazeta Bydgoska" folgende Einzelheiten bekannt geworden: Der Mord erfolgte abends gegen $7\frac{1}{4}$ Uhr. Sadowski saß gerade mit seiner Frau und der Wirtschafterin nach dem Abendessen bei Tische und besprach mit dem Rechnungsführer die Arbeit des nächsten Tages. Inzwischen waren von draußen zwei maskierte Männer mit schwarzen Schals um den Kopf in die Küche gekommen. Die Köchin, die bei dem Anblick dieser beiden Teufel, wie sie sich ausdrückte, fast ohnmächtig wurde, wurde von dem einen Maskierten leise gefragt, ob der Herr zu Hause wäre. Sie nickte nur halb unbewußt mit dem Kopf. Der Mann öffnete darauf die Tür nach dem Eßzimmer und gab im gleichen Moment mehrere Schüsse ab. Sadowski ging sofort auf den Angreifer zu. Dieser zog sich rückwärts durch die Küche zurück, indem er fortwährend schoß. Nur zwei Schüsse trafen Sadowski, aber beide waren tödlich. Der Getroffene ging noch einige Schritte vorwärts, fiel dann aber plötzlich tot um. Während der Schießerei war der Rechnungsführer hinausgelaufen, wurde aber von dem zweiten Maskierten beschossen und an der Hand verletzt. Darauf ergriffen die Angreifer die Flucht in Richtung auf die Chaussee.

Über die Tat werden noch folgende Angaben gemacht. Ein Kuhhirt, der die Schüsse gehört hatte, sah auf der Landstraße ein Auto stehen, in das kurze Zeit nach den Schüssen zwei maskierte Männer einstiegen, um sofort in der Richtung nach Warschau abzufahren. Ein anderer Mann bemerkte auf der Chaussee zwei rasch ausschreitende unbekannte Herren, die schwarze Schals um den Kopf gewickelt hatten. Jedoch erscheint die zweite Angabe wenig wahrscheinlich.

Ob es sich bei dem Mord um einen Racheakt oder ein politisches Verbrechen handelt, läßt sich zurzeit noch nicht feststellen.

Ruhe in Bayern.

Hitler gegen Kahr.

Die Lage in Bayern ist ruhig. Die angesagten Hitler-Versammlungen haben auf Grund des Verbots des Generalkommissars Dr. v. Kahr nicht stattgefunden. Wo sich Leute vor den gestern bekanntgegebenen Versammlungslokalen einfanden, wurden sie von der Polizei auf das Verbot aufmerksam gemacht und mühelos entfernt. Zu Zusammenstößen ist es nirgends gekommen.

Der Führer der Nationalsozialisten, Adolf Hitler, hat in einem Schreiben an den Generalstaatskommissar v. Kahr schärfsten Protest gegen das Verbot der Hitlerversammlungen eingelegt. In längeren Ausführungen nimmt der „Völkische Beobachter" zu der Entwicklung in Bayern Stellung und meint, Dr. v. Kahr habe in ernsten Augenblicken versagt. Bei aller Anerkennung gewisser Verdienste fehlten Dr. v. Kahr Voraussetzungen für einen Staatsmann und völkischen Diktator. Seine Ernennung zum ausführenden Organ der bayerischen Regierung, die nur ein ausführendes Organ der bayerischen Volkspartei sei, bedeute einen ersten separatistischen Putschversuch. Mit seinem Verbot der nationalsozialistischen Versammlungen habe sich Herr v. Kahr in Gegensatz zum gesamten deutschen Kampfbund gestellt. Bayern wisse also, wohin die Reise gehe.

*

Poincaré will abwarten.

Paris, 29. September. (Eigene Drahtmeldung.) Die Umtriebe der Anhänger Hitlers werden hier als eine Verschleppungstaktik angesehen. Poincaré ist entschlossen, eine Beobachtungspause von vier bis sechs Wochen eintreten zu lassen, bevor er die deutschen Vorschläge zur Regelung der Reparationsfrage einer Prüfung unterziehen will.

Republik Polen.

Die Einberufung des Sejm.

Warschau, 29. September. (PAT.) Gestern trat der Seniorenkonvent zu einer Sitzung zusammen, um die nächsten Arbeiten des Sejm festzulegen. An der Sitzung nahmen die Vertreter sämtlicher Sejmklubs teil. Nach einer längeren Aussprache einigte man sich dahin, die Plenarsitzung des Sejm zum 9. Oktober einberufen zu lassen. Die Arbeiten der Kommission beginnen mit dem 2. Oktober.

Die nächsten Arbeiten im Sejm.

Warschau, 28. September. Der Sejmmarschall Rataj erklärte, daß in der nächsten Session des Sejm in erster Linie das Budget für 1924 erörtert werden soll, dann die Projekte des Finanzministeriums, ein Gesetzentwurf über die Selbstverwaltung, ein militärischer Gesetzentwurf und schließlich ein Gesetzentwurf über die Agrarreform.

Kommerzialisierung der polnischen Eisenbahn.

Das polnische Eisenbahnministerium hat dem Ministerrat ein Projekt über die Neuorganisation des polnischen Eisenbahnwesens vorgelegt. Dieses Projekt umfaßt ein Statut über die Verwaltung der Eisenbahn, einen Entwurf über die Organisation der Staatsbahn, ferner eine Geschäftsordnung für die Eisenbahndirektionen. Das ganze Projekt wurde durch eine Kommission des Sparkommissariats ausgearbeitet und vom Sparkommissar gebilligt. Die Absicht der ganzen Neuorganisation des polnischen Eisenbahnwesens ist die, den ganzen Betrieb und die gesamte Verwaltung nach kaufmännischen Grundsätzen anstatt nach bürokratischen Methoden einzurichten, also wie der technische Ausdruck lautet, das staatliche Eisenbahnwesen zu kommerzialisieren.

Einigung zwischen Polen, den baltischen Staaten und der Kleinen Entente.

Nach einer Mitteilung aus Genf ist zwischen den Delegationen Polens, der Staaten der kleinen Entente und der baltischen Staaten zur Völkerbundversammlung ein Übereinkommen darüber getroffen worden, daß diese Staaten sowohl Polen wie die Tschechoslowakei als Kandidaten bei der bevorstehenden Wahl der nicht ständigen Mitglieder des Völkerbundrates gemeinsam aufstellen und unterstützen werden. Darüber, ob beide Kandidaten — Benesch von tschechischer und Skirmunt von polnischer Seite — oder einer von ihnen oder keiner gewählt wird, soll die Abstimmung der übrigen Mitglieder des Völkerbundes entscheiden. Auf diese Weise soll die Rivalität zwischen Polen und der Tschechoslowakei um den Sitz im Völkerbundrate, in welche auch die baltischen Staaten und die Staaten der Kleinen Entente hineingezogen waren, beigelegt werden.

Die Presseabteilung des Ministerratspräsidiums

soll demnächst umgestaltet werden. Vor allen Dingen soll durch Schaffung neuer Referate der Vielsprachigkeit der Presse in Polen Rechnung getragen werden.

Kommunistische Schriften beschlagnahmt.

Wie polnische Blätter mitteilen, sind in Dirschau am 25. d. M. bei einem Kurier der kommunistischen Partei 25 000 Exemplare kommunistischer Schriften beschlagnahmt worden, die er als Reisegepäck mit sich führte. Die Schriften sind für verschiedene Arbeiterkreise bestimmt, so für industrielle und ländliche. Sie tragen Überschriften wie Kohorte der Revolution, Achtung Landarbeiter, Kommunistische Jugend, Die Kommunistin usw. Nach Angabe der polnischen Blätter werden diese Schriften in Deutsch-Oberschlesien gedruckt, von da nach Danzig geschickt und dann als Passagiergut nach Polen eingeschmuggelt. Die Schriften sind in der Hauptsache für die Arbeiter im Dąbrowabecken, für Lodz und Polnisch-Oberschlesien bestimmt.

Die polnischen Bergarbeiter vor dem Generalstreik?

Der Zentralverband der Bergarbeiter soll, wie verschiedene polnische Blätter melden, einen Generalstreik auf sämtlichen polnischen Gruben proklamieren wollen. Als Grund hierfür wird die Nichterfüllung von wirtschaftlichen Wünschen angegeben und ferner von Wünschen, die in Verbindung mit der Katastrophe auf der Grube Reden geäußert worden sind. Die endgültige Entscheidung des Verbandes soll am Sonntag fallen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 29. September.

Großpolnische Landwirtschaftskammer.

Am Mittwoch, 26. d. M., fand in den Räumen der Landwirtschaftskammer in Posen eine außerordentliche Generalversammlung statt. Nach dem für 1923 festgesetzten Voranschlag hätte unter gewöhnlichen Verhältnissen ein erheblicher Überschuß bleiben müssen. Infolge der außerordentlichen Geldentwertung ist aber ein bedeutender Fehlbetrag entstanden, der nur durch Erhöhung der Beiträge gedeckt werden kann. Dem entsprechenden Antrage wurde einstimmig zugestimmt. In einer Entschließung sprach sich die Versammlung, wie das „Pos. Tagebl." berichtet, gegen die Abtrennung der Kreise Bromberg Stadt und Land, Inowrocław, Schubin, Strelno, Wirsitz von der Wojewodschaft Posen aus, da dies besonders aus wirtschaftlichen Gründen durchaus unerwünscht erscheine. In einer weiteren Entschließung wandte die Versammlung sich an das Ministerium, in der gefordert wird, daß sofort Schritte getan werden, um die Preise für Getreide mit den ungeheuer gesteigerten Preisen für Kohle, Eisen usw. in Einklang zu bringen. Schließlich wurde das Ministerium noch gebeten, sein Augenmerk darauf zu richten, daß liquidierte Wälder nicht in die Hände von Nichtfachleuten kommen, die sie nur erwerben, um mühelos einen großen Verdienst daraus zu erzielen.

Ein Vorschlag zur Güte.

Alle Welt stöhnt und klagt über die unaufhörlich steigende Teuerung, die bald in hohen Sprüngen, bald in bedächtigeren, kleineren Schritten sich ausbreitet und alles und jedes mit ihren Fangarmen ergreift. Diesem Gespenst zu Leibe zu gehen ist man ja, als die Sache schließlich zu grob wurde, mit vielem Eifer bemüht, aber es scheint, als ob die aufgewandten Kampfmittel, so scharf sie auch sind, doch keine rechte Wirkung haben. Wie wäre dem bösen Teuerungsteufel nun gründlich beizukommen? Ich habe es mich zwei schlaflose Nächte kosten lassen, um das schwierige Problem zu lösen, und das ist mir denn auch, meiner felsenfesten Überzeugung nach, tadellos gelungen, dank meines kindlichen Gemüts, das dem Verstand der Verständigen bekanntlich bedeutend über ist. Auf die Lösung kam ich gestern früh um 5 Uhr. Da fiel mir nämlich die Geschichte vom Hund des Alkibiades ein. Da Sie diese hübsche und lehrreiche Anekdote zweifellos auch kennen, so will ich sie nochmals kurz erzählen. Also: Der altgriechische Feldherr und Staatsmann Alkibiades hatte einen Hund und dieser Hund einen etwas länglichen Schwanz. Die altgriechische Mode befahl aber nun schon damals, daß den Hunden der Schwanz bis auf einen kurzen Stummel abgekappt werden müßte, und diesem Gebot folgte auch Alkibiades, aber auf eine Weise von besonderer, sogenannter „persönlicher Note". Er schnitt seinem Hunde zunächst ein kurzes Stückchen vom Schwanz ab, zwei, drei Tage später wieder ein kleines Stück, und so fort, bis nur noch der von der Mode vorgeschriebene Stummel übrig war. Als Begründung gab er dem Vorstand der altgriechischen Tierschutzverbände kaltlächelnd an, er habe dem Tiere den großen Schmerz beim Abhacken des ganzen Schwanzes ersparen wollen, (Historisch!) und daher lieber mehrmals nur kurze Stückchen abgekappt. Aus dieser lehrreichen kleinen Historie kam mir nächtlicherweile die Erleuchtung über eine gründliche Abhilfe der Teuerung. Nur müßte das umgekehrte Verfahren eingeschlagen werden. Wir danken schließlich dafür, daß wir nach dem Muster jenes welthistorischen Hundes behandelt werden, und daß, ähnlich wie jenem Hund ein Stückchen Schwanz gekappt wurde, unsere Brieftasche alle Tage um so und soviel Tausende mehr „erleichtert" wird, als wir kalkuliert haben. Man gehe doch lieber gleich aufs Ganze! Man wende endlich ein radikales Mittel an, um dieser schrittweisen Teuerung das Lebenslicht auszublasen: Man erhöhe zu einem bestimmten Zeitpunkt sämtliche Preise um 1000—2000 Prozent — auf Unterbietung stehe Gefängnisstrafe! — und wir werden dann endlich für eine Zeitlang — ich schätze auf 3—4 Monate — Ruhe vor der Teuerung haben! So wie es bisher ging, war es doch nur ein ewiges ärgerliches Fortwursteln, während wir in Zukunft nur drei- bis viermal im Jahre eine Teuerungswelle haben würden — dann freilich jedesmal eine ganz saftige! Ich unterbreite hiermit meinen Vorschlag der Öffentlichkeit, unter schmerzlichem Verzicht auf Anmeldung zum Patent, desgleichen auch auf die Bewerbung um den Posten des Diktators im Teuerungskampfe.

X für U.

---

§ **Das staatliche Arbeitsamt** Bromberg teilt mit, daß laut Verfügung des Ministeriums für soziale Fürsorge vom 13. September dieses Jahres die Gebühren für Arbeitsvermittelung von 1500 Mark auf 10 000 Mark für eine Person erhöht worden sind.

§ **Die Nebeneinnahmen von Kriegerwitwen.** Von der Deutschen Vereinigung im Sejm und Senat wird uns geschrieben: In letzter Zeit haben Polizeibeamte Kriegerwitwen besucht und nach ihren Nebeneinnahmen gefragt. Viele von diesen Witwen beschäftigen sich zur Erhöhung ihrer geringen Einkünfte mit der Schneiderei. Sie haben dieses Gewerbe nicht angemeldet und zahlen auch keine Steuern. Die Steuerbehörden beabsichtigen, sie nun zur Gewerbesteuer heranzuziehen. Ein Mitglied der Deutschen Vereinigung im Sejm und Senat hat demzufolge den Referenten im Finanzministerium interpelliert und folgende Auskunft erhalten: „Die Kriegerwitwen, welche keinen offenen Laden halten, sind zur Anmeldung des Gewerbes nicht verpflichtet. Stellen die Steuereinnehmer an sie die Aufforderung zur Zahlung von Gewerbesteuer, so können sie sich durch die Vermittlung ihrer Abgeordneten beim Finanzministerium beschweren. Das Finanzministerium hat grundsätzlich alle Kriegerwitwen dieser Art von der Gewerbesteuer befreit."

§ **Wichtig für Jäger.** Das Oberverwaltungsgericht der Posener Wojewodschaft hat für den Verwaltungsbereich der Wojewodschaft Posen die Schonzeit a) für Rehzicken bis Ende d. J., b) für Ricken gleichfalls bis Ende d. J. mit Ausnahme des Monats November angeordnet.

§ **Wochenmarktbericht.** Der heutige Wochenmarkt auf dem Friedrichsplatz (Stary Rynek) war mit Butter und Eiern überhaupt nicht beschickt. Allerdings wurden von einem Wagen aus Eier verkauft, jedoch handelte es sich hierbei um beschlagnahmte Ware, die von der Stadt mit 35 000 Mark die Mandel verkauft wurde. Die Anfuhr von Obst und Gemüse war reichlich. Pflaumen waren sehr viel vorhanden und kosteten 8000—10 000 Mark, Äpfel 5000 bis 8000, Birnen 6—10 000, rote Tomaten 15—18 000, Bohnen 5000, Zwiebeln 5000, Weißkohl 2000, Rotkohl 4000, Gurken 8—13 000, Mohrrüben 3000, Rote Rüben 2000 M. das Pfund, Rehfüßchen die Metze 12 000, Honigpilze 6000. Auch Blaubeeren wurden heute noch angeboten. Ein Liter kostete allerdings 20 000 Mark. Auf dem Geflügelmarkt herrschte sehr reges Leben. Gänse kosteten das Stück 250 000, Enten 150—180 000, Hühner 150 000, Hühnchen 70—100 000 Mark.

§ **Kasseneinbruch auf dem Hauptbahnhof.** Wie uns von dem hiesigen Hauptbahnhof mitgeteilt wird, ist dort heute nacht ein Kasseneinbruch verübt worden, wobei den Dieben zwei Milliarden Mark bares Geld in die Hände fielen. Die Täter haben mit einem Sauerstoffapparat die Kasse B. geöffnet und darin das Geld vorgefunden. Einen zweiten Geldschrank haben sie beschädigt. Anscheinend wurden sie beim Öffnen der zweiten Kasse, in der sich 10 Milliarden Mark befanden, gestört; denn sie haben auch ihr Handwerkszeug liegen lassen. Der Diebstahl wurde heute früh bemerkt, die Kriminalpolizei hat Ermittlungen eingeleitet.

§ **Beschlagnahme von Butter.** Auf dem hiesigen Bahnhof wurden gestern auf Veranlassung des Kommissars zum Kampfe gegen Teuerung und Wucher ein Posten Butter von 42 Kilogr. und ein anderer von 58 Kilogr. beschlagnahmt.

§ **Festgenommen** wurden gestern sieben Personen: drei Diebe, drei Betrunkene und eine Sittendirne.

§ **Fahrraddiebstahl.** Aus dem Garten des Hauses Kurfürstenstraße (Senatorska) 6 wurde gestern ein Fahrrad, Marke „Brennabor" gestohlen.

§ **Einbruchsdiebstahl.** In der letzten Nacht drangen Einbrecher in eine Wohnung des Hauses Talstraße (Dolina) 18 und entwendeten dort einen Herrenanzug im Werte von 4 Millionen Mark.

§ **Festnahme eines Geflügeldiebes.** Gestern verhaftete die Kriminalpolizei einen gewissen Bernhard Smentek, der von dem Teich von Bajeżewo, Kreis Bromberg, neun Enten gestohlen hatte.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Oktoberfest des Vereins Deutsche Bühne am 5. Oktober in sämtlichen Räumen des Elysiums (Restaurant, Garten, Saal und Theater). Siehe auch Inserat. Dem Wunsche vieler Rechnung tragend, ist der Eintritt auch Nichtmitgliedern gestattet, doch ist die Kartenzahl beschränkt. Direkte Einladungen ergehen nicht. Es empfiehlt sich daher, sich in den Vorverkaufsstellen (Hecht und Neitzke) mit Karten zu versehen. Der Festausschuß. J. A.: Dr. Titze. (9710

D. G. f. K. u. W. Die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts weist in Deutschland kaum einen bildenden Künstler von Rang auf. Unter ihnen ragt im friederizianischen Preußen Chodowiecki hervor: die Kultur eines ganzen Zeitalters spiegelt sich in seinen Stichen wider. Über den leider viel zu wenig bekannten Meister — der ein Sohn unserer Gegend ist — wird am Dienstag, den 2. Oktober, an der Hand von Lichtbildern der Prof. an der Techn. Hochschule in Danzig, Herr Geheimrat Matthaei, sprechen.

Rita Sachettos großer Tanzabend im Stadttheater. Am kommenden Dienstag, den 2. Oktober, findet im Stadttheater ein einmaliges Gastspiel im großen Tanzabend der berühmten und hervorragenden Tänzerin von Weltruf, des erstklassigen Film-Sterns — Rita Sachetto — statt. Im großen Programm: Spitzentänze — klassische Tänze — Fantasietänze. — Musik von Gillet — Moszkowski — Schumann — Bizet — Rubinstein. — Prachtvolle Kostüme nach Entwürfen der Rita Sachetto. — Eintrittskarten zum Preise von 20 000 bis 120 000 M. an der Kasse des Stadttheaters von 10—1 und von 5—7 Uhr. Telephon 1138. — Da die Nachfrage nach Karten sehr groß ist, ist es zu empfehlen, sich baldigst mit Karten zu versehen. (11024

Der Kursus für Klavierspiel von Professor Lisicki vom Staatl. Konservatorium in Posen beginnt am Sonnabend, den 29. September, von 3 Uhr nachmittags bis 9 Uhr abends, ul. Promenada 15, III. (Paesler.) (9706

* * *

* **Bentschen** (Zbąszyn), 26. September. Vergangene Nacht wurde in dem Schlosse Chrośnica (fr. Kroschnitz) der Frau Rittergutsbesitzerin Schoepke ein Milliarden-Einbruchsdiebstahl von unbekannten Einbrechern verübt. Gestohlen wurden wertvolle Garderobenstücke und viele Silbersachen. — Einen traurigen Ausgang nahm in Czeskie Stare (fr. Friedenhain) eine Hochzeitsfeier beim Landwirt Napierala. Junge Leute hatten sich unter die Fenster der Stube gestellt, in der gefeiert wurde, um dem Treiben der Hochzeitsgäste zuzuschauen. Das ärgerte Napierala. Um die Zuschauer zu verscheuchen, gab er, wie das „Pos. Tagebl." berichtet, einen scharfen „Schreckschuß" auf sie ab mit dem Erfolge, daß der 16jährige Arbeiter Wojciech Fleischer sofort tot umfiel, während der danebenstehende Johann Sliwa schwer verletzt wurde. Napierala wurde natürlich sofort in Haft genommen, und zwar von Rechts wegen.

* **Lissa** (Leszno), 25. September. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde nach dem Antrage des Magistrats beschlossen, einen Gebäudesteuerzuschlag als Kommunalbeitrag zu erheben, und zwar von Gebäuden der 1. Klasse den 2000fachen, der 2. Klasse den 4000fachen, der 3. Klasse den 8000fachen Satze der staatlich veranlagten Gebäudesteuer. Der Beschluß erfolgte einstimmig.

* **Posen** (Poznań), 27. September. Der Verein der Studenten in Posen (Bratnia Pomoc) hat am Montag in Posen ein Restaurant, Weinlokal und Kaffeehaus unter dem Titel „Akademisches Kasino" eröffnet. Vor längerer Zeit hat derselbe Verein ein Zeitungsannoncenbüro übernommen; seit einigen Wochen hat er zwei Läden errichtet, in denen er Zucker zu billigerem Preise verkauft. — Die Polizei tritt den Kraftwagenführern wegen der Klagen über rücksichtsloses Fahren usw. entgegen. In der Zeit vom 1. bis 22. d. M. sind nicht weniger als 52 Anzeigen gegen Kraftwagenführer wegen der verschiedensten Übertretungen erstattet worden.

* **Znin**, 27. September. Der Beschluß des Kreisausschusses Znin, bei der Veräußerung von Grundstücken eine Umsatzsteuer von 4 Prozent für den Kreis zu erheben, ist von der Staatsregierung genehmigt worden. Bei der Veräußerung eines Grundstücks im Kreise Znin sind demnach 6 Prozent Stempelsteuer für den Staat, 4 Prozent für den Kreis, zusammen 10 Prozent, von der Kaufsumme zu entrichten.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Krakau** (Kraków), 25. September. Der „Rzeczp." zufolge erregt hier ein Todesfall, der unter eigenartigen Umständen sich ereignet hat, großes Aufsehen. Ein junges Mädchen namens Zofja Burkowna wurde in einer Wohnung im Sterben vorgefunden. Es stellte sich heraus, daß sie von zwei jungen Leuten in diese Wohnung verschleppt worden war, wo man ihr eine größere Dosis Kokain verabfolgt hatte, nach deren Genuß sie in wenigen Minuten starb. Die beiden Täter konnten von der Polizei verhaftet werden.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

L. Hempler :: Wagenfabrik

Bydgoszcz, Dworcowa 77 | **Bromberg,** Bahnhofstraße 77

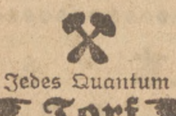
fabriziert

Kutschwagen aller Art :: Arbeitswagen

ferner als Spezialität 8619

Kutschwagen-Kasten — Räder — Arbeitswagen-Untergestelle

Biberschwänze
Firstpfannen
Vollziegel
Langlochsteine
Deckensteine
sind wieder vorrätig
A. Medzeg
Dampfziegelwerke,
Fordon-Weichsel.
9462 Telefon 5.



Jedes Quantum
Torf
oberschles. u. Dombrow.
Kohle, Holz
klein gehauen u. raummeterweise sowie
Buchen-Holzkohle
Drahtnägel
von 2—5 Zoll Länge en gros und détail zu mäßig. Preis. empfiehlt
Fa. „OPAŁ"
ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) **18 d**
Telefon 1285.

8626



Glasschleiferei u. Spiegelfabrik
Paul Havemann
Spezialität:
Facettscheiben für Möbel
Neubelegen schadhafter Spiegel
Stets großes Lager fertiger Spiegelgläser
Alleiniger Fachmann am Orte
Garbary 5. 9467 **Garbary 5.**
Telefon 1357.



Spezial-Haus
für Steifleinewand, Säcke, Strohsäcke
Bindfaden, Garne u. Sattlerzubehörteile
Billigste u. bequemste Bezugsquelle
Verkauf gegen Kasse und Kredit ohne Aufschlag.
Haller & Rozmaryn
Tel. 1822. Bydgoszcz, Podwale 20. **Tel. 1822.**
10153

Treibriemen
für die jetzige Dreschzeit empfehlen 9235
Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95.

Dental-Depot „Polonais"

Telefon 403. **Gdańska 164, II.** Telefon 403.

Postscheckkonto: P. K. 0, Poznań Nr. 205,556.

Habe die **Generalvertretung** einer ausländischen **Zahn-Kautschukfabrik** erhalten und verkaufe deren Erzeugnisse en gros und en détail zu sehr mäßigen Preisen. Besitze gleichzeitig auch die **Vertretung** einer inländischen Fabrik für **zahnärztliche Operationsstühle.** — Mein Lager ist reichlich versehen mit allerlei **zahnärztlichen Heilmitteln und technischen Geräten,** sowie mit **Einbettmasse, rosa Gips für Abdrücke** und **Alabastergips** zum Modellieren

Achtung! Besitze eine **Spezialabteilung zur Reparatur von Oberteilen, Handstücken und Winkelstücken** sowie **sämtlicher Zubehörteile zu diesen Instrumenten.**

Besitzer **S. Zalcman**
ul. Gdańska 164.

Fr. Hege 8694
Kunstmöbelfabrik
seit 1817 in
Fabrik Podgórna Nr. 26 Telefon 78 | **Bydgoszcz** | **Ausstellungshaus** Długa Nr. 24 Telefon 78

Wohnungs-Einrichtungen
nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.



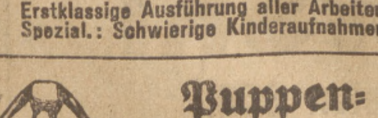
Roßschlächterei und Wurstfabrik
mit elektrischem Kraftbetrieb
Fernsprecher 286. 11008

Kaufe

Schlacht-Pferde

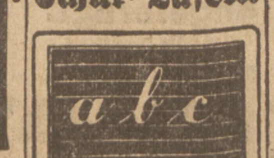
u. bitte die Herren Landwirte u. Pferdehalter um gefl. Anruf. Bei Beinbrüchen, Notschlachtungen wird schnellstens geschickt.
W. Semrau, Św. Jańska (Johannisstr.) 9.

PHOTOGR. KUNST-ANSTALT
F. Basche
Bydgoszcz-Okole
Erstklassige Ausführung aller Arbeiten
Spezial.: Schwierige Kinderaufnahmen



Puppen-Reparaturen
Habe alle Ersatzteile, Puppen-Perücken.
Puppenklinik :-: Haarfabrikation.
Dworcowa 15. 8770

Schul-Tafeln



Büroartikel, Durchschlag-, Pack- und Einschlag-, Pergamin-, Lösch-, Seiden-, Crepe- und Büropapiere.
Segrobo T. z o. p.,
Großhandlung,
Bydgoszcz, 8764
I. Haus am Bahnhof.

Händler
kaufen zu **billigsten Preisen** und günstigsten Zahlungsbedingungen.

Portland-Zement,
Stück- und Düngekalk,
Putz- und Stuckgips,
Alabastergips

Pa. Dachpappe,
Steinkohlenteer,
Klebemasse,
Karbolineum

Rohrgewebe,
Gipsplatten

Schamottesteine,
Schamottemörtel,
Schlämmkreide

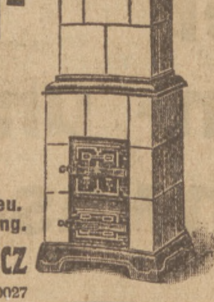
Dachsteine,
Dachsplisse,
Schindeln,
Ziegelsteine

Gebr. Schlieper
Baustoff-Großhandlung,
Bydgoszcz, ulica Gdańska 99.
Telefon 306 und 361.
8621

Pianos, Flügel Harmonien
werden sachgemäß von geschulten Kräften
repariert und gestimmt. 9592
Aufarbeiten alter Instrumente billigst.
Pianohaus B. Sommerfeld,
Bydgoszcz, Sniadeckich 56. Telf. 883.

Kurzwaren, Wolle und Strümpfe 10942
billig. **Jatki Nr. 5.** billig.

Schöppers Original transportable
Kachel-Oefen

in größter Auswahl. Besteu. billigste Zimmer-Beheizung.
Schöpper, Bydgoszcz
Zduny 5. 10027

Rasiermesser
Scheren
Haarschneidemaschinen
Aerztliche Instrumente
werden gut geschliffen. 8855
Kurt Teske, Posenerplatz 3.
Elektr. Hohlschleiferei u. Feinmech. Werkstatt.
Solinger Stahlwaren.

Hochfeuerfeste
Schamottesteine
liefern ab Lager und Ladungen
Knümann & Radzinski
Backofenbau und Feuerungsanlagen,
Garbary 33. 9188

Stadtgespräch
sind unsere billigen Preise. 9601

Strümpfe:

Herrensocken, „gute Ware"	40 000
Damenstrümpfe, „starkfädig"	40 000
Damenstrümpfe, „Flor"	60 000
Herrensocken, „verseidet"	95 000
Damenstrümpfe, „Kunstseide"	125 000

Schuhwaren:

Damen-Lederschuhe, schw., braun	275 000
Herren-Lederstiefel, „Handarbeit"	450 000
Damen-Lederstiefel, „Handarbeit"	525 000
Herren-Lederstiefel, „Ia Boxcalf"	675 000
Damen-Lackschuhe, „neue Fassons"	750 000

Wollwaren:

Wollene Damen-Sweaters	198 000
Wollene Herren-Sweaters	198 000
Wollene Damen-Jumpers	575 000
Wollene Damen-Strickjacken	675 000
Wollene Damen-Strickwesten	675 000
Wollene Damen-Strickmäntel	975 000

Damenkleider:

Cheviotkleider, reich garniert	575 000
Cheviotkleider, mit Seidentrikot	675 000
Seidentrikotkleider, alle Farben	975 000
Bostonkleider, „Modelle"	1 250 000
Bostonkleider, mit Pelzbesatz	1 850 000

Mäntel:

Damenmäntel, „Winterstoffe"	975 000
Damenmäntel, „Flausch"	1 650 000
Damenmäntel, „Tuch"	2 850 000
Damenmäntel, „Eskimo"	2 850 000
Damenmäntel, „Affenhaut"	3 850 000

Mercedes, Mostowa 2.



Hersteller: Urbin-Werke, Chem. Fabrik
8616) G. m. b. H., **Danzig,** am Troyl.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 223.

Bromberg, Sonntag den 30. September 1923.

Pommerellen.

29. September.

Graudenz (Grudziądz).

A. **In eine schwierige Lage** sind die Eltern von Söhnen gekommen, die an dem hiesigen mathematisch-naturhistorischen Gymnasium, der früheren Oberrealschule, das Zeugnis zum einjährigen Dienst erhielten und die weitere Ausbildung genießen sollten. Die Obersekunda mit deutscher Unterrichtssprache ist eingegangen, und die jungen Leute mußten daher die Lehranstalt verlassen. Einige Schüler werden vielleicht in Danzig eine Oberrealschule besuchen. *

□ **Ein Kunstflieger** der hiesigen Fliegerstation zeigt seit einigen Tagen seine Kunststücke in den Wolken über der Stadt. Auf den Straßen sammeln sich die Menschen an, um die mancherlei Flüge anzustaunen. *

□ **Geschäftswandlungen.** Kurz vor dem Kriege wurde in einem Neubau am Getreidemarkt ein zweites Automatenrestaurant, der „Reichs-Automat" errichtet. Schon während des Krieges mußte aber der Automat seinen Betrieb einstellen und es wurde aus der Einrichtung ein übliches Restaurant unter der Bezeichnung „Gastronomia". Wie man jetzt hört, wird das Restaurant seinen Betrieb wohl einstellen, und ein Konfektionsgeschäft wird seinen Verkauf dorthin verlegen. *

Thorn (Toruń).

╪ **Von der Weichsel bei Thorn.** Freitag früh betrug der Wasserstand unverändert 0,09 Meter über Null. — Am Abend des Donnerstag traf Dampfer „Zamojski" mit einem Kahn mit Gütern hier ein, am Vormittag des Freitag Dampfer „Czartoryski" mit einer Anzahl leerer Kähne aus Brahemünde. Traftenverkehr war nicht zu verzeichnen. **

╪ **Thorner Marktbericht.** Die am „schwarzen Brett" verzeichneten Höchstpreise waren auf dem Freitag-Wochenmarkt unverändert. Nach Butter und ebenso nach Eiern herrschte große Nachfrage, so daß der Bedarf bei weitem nicht gedeckt werden konnte. Sehr starkes Angebot herrschte wiederum auf dem Gemüsemarkt. Wir sahen besonders viel Blumenkohl, der je nach Größe mit 1000 bis 10 000 M. pro Kopf verkauft wurde. Tomaten wurden diesmal billiger als sonst abgegeben, und zwar mit 10 000 bis 15 000 M. das Pfund. Kürbis kam auf 5000 M. pro Pfund. Es kosteten ferner Rehfüßchen 2500 bis 3000 M. und Grünlinge 6000 M. pro ½ Liter. Blaubeeren 8000 M. und Preißelbeeren 25 000 M. pro Liter. Auf dem Geflügelmarkt stellten sich die Durchschnittspreise wie folgt: Gänse 230 000 bis 320 000 M., Enten 120 000 M. und Hühner 50 000 M. Der Fischmarkt bot sehr schöne Krebse zu 30 000 M. die Mandel, ferner u. a. Hechte zu 45 000 M. und Karauschen zu 30 000 M. je Pfund. Guten Absatz fanden sowohl lebende als auch Papierblumen. **

╪ **Wieder ein Fliegerunglück.** Mittwoch, vormittags gegen 11 Uhr, ereignete sich auf dem hiesigen Flugplatze wiederum ein schweres Fliegerunglück, das den sofortigen Tod eines Piloten zur Folge hatte. Während eines Übungsfluges auf dem Flugplatz stürzte eine Maschine aus beträchtlicher Höhe ab und begrub die beiden Insassen unter sich. Während der Flugzeugführer, Korporal Dutkowski, auf der Stelle tot war, kam der Beobachtungsoffizier, Oberleutnant Pokorny, wie durch ein Wunder, mit leichteren Verletzungen davon. Die Absturzursache ist noch nicht festgestellt worden. **

╪ **Verbrechen oder Unglücksfall?** Auf dem Bahnkörper der Strecke Thorn—Inowroclaw wurde am Mittwoch vormittag eine männliche Leiche in Militäruniform vorgefunden. Näheres über das Ergebnis der eingeleiteten Untersuchung ist noch nicht bekannt geworden. **

╪ **Tabakbeschlagnahme.** Bei einer Zugrevision auf dem Thorner Hauptbahnhof wurden in einem Abteil des Zuges Danzig—Warschau 34 Kilo unverzollten Tabaks gefunden. Da sich niemand als Besitzer meldete, wurde der Tabak beschlagnahmt und dem Urząd Skarbowy (Finanzamt) abgeliefert. **

╪ **Ein guter Griff** gelang dieser Tage unserer Polizei durch die Festnahme eines Elektromonteurs S., der der Polizei bereits seit längerer Zeit als Liebhaber fremden Eigentums bekannt war. Er hatte sich seine Wohnung fast gänzlich mit gestohlenen Sachen, hauptsächlich Baumaterial und Apparate für elektrotechnische Zwecke, vollgestopft, deren Wert einige hundert Millionen Mark ausmacht. Besonders viel militärisches Gerät befand sich darunter. Mit den vorgefundenen Vorräten könnte man gleichzeitig mehrere Werkstätten ausrüsten, außerdem ist ein großer Teil des gestohlenen Gutes bereits bei Hehlern untergebracht worden, von denen zwei aus der Innenstadt bekannt sind. Sie werden sich auch gerichtlich zu verantworten haben. Außerdem hat S. mehrere Tausend Karabiner- und Revolverpatronen gestohlen, die er zur Ausrüstung von Banditenbanden nach Kongreßpolen schaffte. **

* **Dirschau** (Tczew), 28. September. Der landwirtschaftliche Kreiswirtschaftsverband (Lakwa) hielt am Mittwoch, 26. September im roten Saale der Stadthalle eine Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war und welcher auch der Vorsitzende des Landbundes Weichselgau Herr von Detlewing beiwohnte. Der Vorsitzende der Lakwa, Herr Schreiber-DaDerau, erklärte gelegentlich der vor einiger Zeit stattgehabten Durchsuchung im Büro und polizeilichen Vernehmung des Verbandsdirektors, daß die Tätigkeit des Lakwa niemals zu einer solchen Maßnahme Anlaß gegeben habe noch geben werde. Hierauf hielt Verbandsdirektor Obuch ein Referat über die Lage der Landwirtschaft und verlas darauf eine Denkschrift an das Landwirtschaftsministerium. Daran schloß sich eine längere Aussprache. Über die Höhe der Getreideabgabe für die arme Bevölkerung konnte kein Beschluß gefaßt werden, da über die Verwendung der vorjährigen Abgaben noch kein klares Bild vorliegt.

* **Dirschau** (Tczew), 28. September. Der Inhalt seines Musterkoffers gestohlen wurde in einem hiesigen Hotel einem Reisenden, der ihn zur Aufbewahrung abgegeben hatte. Alle dort befindlichen Musterstücke, wie verschiedene seidene und andere wertvolle Stoffe, ferner mehrere seidene Kleidungsstücke und andere Kurzwaren wurden entwendet. Verdächtig des Diebstahls ist der Hausbursche des Hotels, der in Haft genommen wurde. Der Wert der gestohlenen Sachen beträgt 100 Millionen Mark. — In letzter Nacht wurden aus der Büchsenmacherwerkstatt des Herrn Bluhm eine ganze Anzahl zur Reparatur lagernder Gewehre und Büchsen sowie andere Waffen gestohlen.

dr. **Neustadt** (Wejherowo), 28. September. Unsere Stadt steht mit ihrem Gaspreise wohl einzig in Pommerellen und Posen da. Sie erhebt für einen Kubikmeter Gas 16 000 Mark.

* **Schöneck** (Skarszewy), 28. September. Über eine Mordtat bei Konarschin berichtet die „Deutsche Zeitung" in Pommerellen: Am Montag vormittag wurde von ihrer Mutter die 16jährige Gertrud Platt im Walde, etwa 800 Meter von der elterlichen Wohnung entfernt, mit einem Schuß durch den Schäddel ermordet aufgefunden. Das Mädchen hatte am Sonntag vormittag im Walde Pilze gesucht, war auch nach Hause zurückgekehrt und hatte die Pilze selbst zubereitet. Nach der Mahlzeit war sie dann wieder fortgegangen und seitdem nicht mehr zurückgekehrt. Die besorgte Mutter meldete den Vorfall am Montag vormittag der Polizei und ließ im Verein mit dieser und anderen Personen den Wald absuchen, hierbei stieß sie selbst, wie oben erwähnt, auf die Leiche. Die linke Gesichtshälfte ließ eine große Schußwunde blicken. Wie durch eine aus Stargard herbeigerufene Gerichtskommission festgestellt wurde, wies die Leiche sonst keine Verletzungen weiter auf. Ein Lustmord liegt ebenfalls nicht vor. Die Ermordete war einzige Tochter ihrer Mutter, einer Witwe, die in bescheidenen Verhältnissen lebt, und wollte wegen ihrer Begabung Lehrerin werden.

Thorn.

Aus einem alten Kalender.

Aller Menschenliebe Quelle
Muß einmal in einem See
Bittern Hasses untersinken,
Muß aus abgrundtiefem Weh
Sich die Kraft zum Steigen trinken.
Sprudelnd dann in neuer Helle,
Die auf dunklem Grunde ruht,
Überbrodelt sie die Schwelle,
Um gesteigert ihre Flut,
Um ihr stark gewordnes Leben,
Lasten tragend, Segen spendend,
Unerschöpflich sich verschwendend,
An die Menschheit hinzugeben.

Handels-Rundschau.

Anwendung der polnischen Zollmultiplikatoren. Angesichts der Zweifel, die bei Anwendung der neuen polnischen Verordnungen über die Zollerleichterungen und über die Änderung der Höhe der Zollmultiplikatoren zutage getreten sind, hat das polnische Finanzministerium nachstehendes mitgeteilt: Die früheren Multiplikatoren (normale und ermäßigte) sind bei Waren anzuwenden, die spätestens am Vortage des Inkrafttretens der Verordnungen, die die Multiplikatoren erhöhen, angemeldet worden sind. Als Anmeldung ist nicht nur die Zolldeklaration für die Verzollung anzusehen, sondern auch die Anmeldung der Ware im Grenzzollamt (nicht im Innenzollamt) für die Überweisung an das Innenzollamt. Die Anmeldung zur Überweisung kann sowohl die Partei als auch die Eisenbahnzollagentur einreichen. Bei Postsendungen soll das Datum der Einfuhr maßgebend sein, das aus dem Poststempel ersichtlich ist, den das Postzollamt am Tage des Eintreffens der Sendung bei diesem auf der Deklaration auszustellen hat.

Geldmarkt.

Die polnische Mark am 28. September. Es wurden gezahlt für 100 Polenmark: in Danzig 50 872,50—51 127,50, Auszahlung Warschau und Posen 40 897,50—41 102,50; in Wien 19—21, Auszahlung Warschau $19^3/_4$—$20^3/_4$; in Zürich, Auszahlung Warschau 0,0017; in Neuyork, Auszahlung Warschau $0,0003^1/_4$.

Warschauer Börse vom 28. September. Schecks und Umsätze: Belgien 17 800, Danzig und Berlin 0,002, London 1 549 000 bis 1 548 500, Neuyork 340 000, Paris 20 850, Prag 10 300, Wien 475, Schweiz 60 600, Italien 15 700. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollar der Vereinigten Staaten 340 000.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	28. September		27. September	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland 1 Gld.	62443500,00	62756500,00	55860000,00	56140000,00
Buen.-Air. Pes.	53067000,00	53333000,00	47481000,00	47719000,00
Belgien 1 Frcs.	8279250,00	8320750,00	7381500,00	7418500,00
Norwegen Kr.	25336500,00	25463500,00	22743000,00	22857000,00
Dänemark Kr.	28329000,00	28471000,00	25536000,00	25664000,00
Schweden Kr.	42294000,00	42506000,00	37905000,00	38095750,00
Finnland 1 Mk.	4389000,00	4411000,00	3820425,00	3839575,00
Italien 1 Lire	7281750,00	7318250,00	6483750,00	6516250,00
England Pf. St.	723187500,0	726812500,0	648375000,0	651625000,0
Amerika 1 Doll.	159600000,0	160400000,0	142044000,0	142756000,0
Frankreich Fr.	9775500,00	9829500,00	8678250,00	8721750,00
Schweiz 1 Frc.	28329000,00	28471000,00	25331500,00	25463500,00
Spanien 1 Pes.	21945000,00	22055000,00	19750500,00	19849500,00
Tokio 1 Yen	76708500,00	77182000,00	68827500,00	69172500,00
Rio de Jan. 1 Milreis	15162000,00	15238000,00	13765500,00	13834500,00
Dtsch.-Oesterr. 100 Kr. abgest.	224437,00	225563,00	199500,00	200500,00
Prag 1 Krone	3788000,00	3812000,00	4269300,00	4290700,00
Budapest 1 Kr.	7980,00	8020,00	7581,00	7619,00

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 28. September. Banknoten: 1 amerik. Dollar 164 587 000 Geld, 165 412 500 Brief, 100 poln. Mark 50 872,50 Geld, 51 127,50 Brief. Tl. Ausz.: 1 Pfund Sterling 847 875 000 Geld, 852 125 000 Brief, Paris 1 Frank 11 970 000 Geld, 12 030 000 Brief. Verkehrsfreier Scheck: Warschau 40 897,50 Geld, 41 102,50 Brief.

Schlußkurse vom 28. September. **Danziger Börse:** Dollar 165 000 000, Pfund Sterling 850 000 000, Polennoten 51 000, Auszahlung Warschau 51 000; im Danziger Abendfreiverkehr der Dollar 162 500 000, Polennoten 51 000; Neuyorker Parität 166 666 666,67.

Züricher Börse vom 28. September. (Amtliche Notierungen.) Warschau 0,0017, Neuyork 5,6140, London 25,55, Paris 34,45, Wien 0,0076, Prag 16,85, Italien 25,80, Belgien 29,40, Berlin (für eine Milliarde) 30.

Die Landesdarlehnskasse zahlte heute für 100 deutsche Mark 17 Pfennige, 1 Goldmark 77 767, 1 Silbermark 31 975, 1 Dollar, große Scheine 340 000, kleine 336 600, 1 Pfund Sterling 1 545 000, 1 franz. Franken 20 850, 1 Schweizer Franken 60 500, 1 Zloty 45 000.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Effektenbörse vom 28. September. Bankaktien: Bank Kwilecki, Potocki u. Co. 1.—8. Em. 12 500—12 000. Bank Przemysłowców 1. Em. 18 000. Bank Zw. Spók. Zarobk. 1.—10. Em. 37 000—38 000. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—8. Em. 20 000. Pozn. Bank Rolniczy 1.—4. Em. 5000. — Industrie-Aktien: Barcikowski R. 1.—6. Em. 13 500. Cegielski H. 1. bis 9. Em. 14 000. Centrala Rolników, 1.—6. Em. 4500. Centrala Skór, 1.—5. Em. 26 000. Hartwig C. 1.—5. Em. 6750—6500. Hartwig Kantorowicz 1. Em. 50 000—47 500. Herzfeld-Viktorius 1. bis 2. Em. 55 000. Juno 1.—2. Em. 16 000. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. 775 000. Dr. Roman May 1.—4. Em. 470 000 bis 525 000. Papiernia, Bydgoszcz, 1.—4. Em. 9500—10 000. „Patria" 1.—8. Em. 14—13 000. Pneumatik 1.—3. Em. 5000. Pozn. Spółka Drzewna 1.—6. Em. 38—35 000. „Unja" (früher Ventzki) 1.—3. Em. 100 000—110 000. Wagon, Ostrowo, 1.—4. Em. 40 000—42 000. Wytwornia Chemiczna 1.—4. Em. 6800.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 28. Septbr. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. — Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)

Weizen 950 000—1 000 000 M., Roggen 590 000—640 000 M., Weizenmehl 1 775 000—1 900 000 M., Roggenmehl 960 000—1 060 000 M. (inkl. Säcke), Weizenkleie 320 000 Mark, Roggenkleie 290 000 M., Gerste 450 000—550 000 M., Braugerste 575 000—625 000 M., Hafer 520 000 bis 570 000 M., Raps —,— M., Odermennig —,— M., Viktoriaerbsen 1 700 000—2 200 000 M., Felderbsen 900 000—1 200 000 M., Eßkartoffeln 90 000—1 000 000 M., Fabrikkartoffeln 70 000—80 000 M. Tendenz: fest.

Getreidemarkt in Krakau am 28. September. In tausend Mark für 100 Kg. Weizen 1200, Roggen 750, Hafer 550, Gerste 500, Gerstgrütze 850—900, Kartoffeln 130—150, inländisches Weizenmehl 2300.

Danziger Getreidenotierungen (amtlich) vom 28. September. Weizen 1,30—1,40 Dollar, Roggen 1,00—1,10 Dollar, Gerste 1,00 bis 1,15 Dollar, Hafer 0,95—1,00 Dollar.

Zucker. Danzig, 27. September. Auf dem Zuckermarkt ist die Tendenz ruhig. Polnischer Zucker vom November und Dezember 24,7 Schilling; Jawa 28,1, tschechischer Zucker vom Oktober 28,4, vom November und Dezember 24,10 Schilling.

Berliner Produktenbericht vom 28. September. Amtliche Produktennotierungen per 50 Kg. ab Station in 1000 Mark. Weizen, märkischer 285—300, schlesischer 275—290, Roggen, märkischer 245 bis 255, Gerste, Sommergerste, märkische 280—290, Hafer, märkischer 245—255, pommerscher 235—250, schlesischer 240—253, Weizenmehl 900—1050, Roggenmehl 800—925, Weizenkleie 150—160, Roggenkleie 150—160, Raps 375—450, Viktoriaerbsen 700—775, kleine Speiseerbsen 575—650, Rapskuchen 210—220, Trockenschnitzel prompt 125 bis 130, Torfmelasse 120—130, Kartoffelflocken 250.

Materialienmarkt.

Wolle. Posen, 28. September. In tausend Mark. Verkauf: Wolle 1. Gattung 8250, 2. Gattung 8350, 3. Gattung 8450; im Einkauf: 1. Gattung 8300, 2. Gattung 8400, 3. Gattung 8500. Tendenz schwach infolge Mangels an Bargeld.

Leder. Wilna, 28. September. Preise in tausend Mark. leichtes Rohleder 1600, schweres 1800 das Pud (40 Pfund); leichtes Sohlenleder 140, mittleres 125, schweres 135 das russische Pfund (400 Gramm), Chromleder 1. Gattung 85, 2. Gattung 10 Prozent niedriger. Rohes Chromleder 400—420 für eine Kalbshaut.

Berliner Metallbörse vom 28. September. Preis für 1 Kg. in Millionen Mark. Raffinadekupfer (99—993 Prozent) 54—55, Originalhüttenweichblei 28—30, Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 33—35, Remalted Plattenzink 23—25, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 100—105, Bankazinn, Staitszinn und Australzinn 183—186, Hüttenzinn (mind. 99 Prozent) 177 bis 180, Reinnickel (89—99 Prozent) 100—105, Antimon (Regulus) 23—25, Silber in Barren, ca. 900 f. f. 1 Kg. 3700—3800.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 29. September 1923. Geschlachtet wurden am 27. Septbr.: 16 Stück Rindvieh, 27 Kälber, 139 Schweine, 63 Schafe, 7 Ziegen, 1 Pferd; am 28. September: 9 Stück Rindvieh, 36 Kälber, 128 Schweine, 31 Schafe, 12 Ziegen 2 Pferde.

Es wurden den 28. Septbr. folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:			Schweinefleisch:		
I. Kl.	38 500—	M.	I. Kl.	44 000—45 000	M.
II. „	29 500—30 000	M.	II. „	40 000—43 500	M.
III. „	—,—	M.	III. „	—,—	M.
Kalbfleisch:			**Hammelfleisch:**		
I. Kl.	38 000—	M.	I. Kl.	33 000—35 000	M.
II. „	30 000—32 000	M.	II. „	27 000—	M.
III. „	—,—	M.	III. „	—,—	M.

Posener Viehmarkt vom 28. Septbr. (Ohne Gewähr). Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht:

Rinder: 1. Sorte 4 400 000—4 500 000 M., 2. Sorte 3 900 000 bis 4 000 000 M., 3. Sorte 3 500 000—3 600 000 M. — **Kälber:** 1. Sorte 5 400 000—5 600 000 M., 2. Sorte 4 800 000 M., 3. Sorte —,— M. — **Schweine:** 1. Sorte 7 000 000—7 200 000 M., 2. Sorte 6 600 000 bis 6 700 000 M., 3. Sorte 5 600 000—5 900 000 M. — **Schafe:** 1. Sorte 3 800 000 M., 2. Sorte 3 200 000 M., 3. Sorte 2 200 000—2 600 000 M.

Der Auftrieb betrug — Ochsen, — Bullen, — Kühe, 302 Schweine, 101 Kälber, 40 Schafe, — Ziegen. — Tendenz: Lebhaft.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 28. Septbr. 1923 in Zawichost — (—), Warschau — (—), Plock — (—), Krakau — (—), Thorn 0,09 (0,09), Fordon 0,01 (0,00), Culm 0,04 (0,05), Graudenz 0,04 (0,03), Kurzebrack 0,41 (0,41), Montau 0,12 (0,13), Piekel 0,23 (0,23), Dirschau 0,20 (0,19), Einlage 2,26 (2,26), Schiewenhorst 2,50 (2,54) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

102. Zuchtvieh-Auktion

der Danziger Herdbuchgesellschaft E. V.

(Alte Westpreußische)

am Mittwoch, den 10. Oktober 1923, vorm. 10 Uhr

in Danzig-Langfuhr,

Husarenkaserne 1. 9290

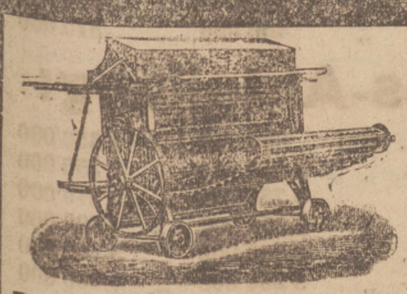
Auftrieb: 35 sprungfähige Bullen,
50 hochtragende Kühe,
75 hochtragende Färsen,
sowie ca. 60 Eber und Sauen

der großen weißen Edelschwein- und veredelten Landschweinrasse von Mitgliedern der

Danziger Schweinezuchtgesellschaft.

Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt.

Zoll- und Grenzschwierigkeiten bestehen nicht. Die Tiere werden nur gegen sofortige Barzahlung verkauft. Kataloge versenden auf Anfordern kostenlos die Geschäftsstellen, Danzig, Sandgrube 21



Wir empfehlen zur **Herbstbestellung:**

Drillmaschinen,
$1^1/_2$ m bis 3 m Spurbr.

Ventzki-Pflüge, Eggen und Kultivatoren,

Großes Lager in:

Breitdreschmaschinen Jähne Orig., Walbet etc.
Gradstrohdreschmaschinen mit Unterkorb
Reinigungs- u. Häckselmaschinen, Obstpressen
Schrotmühlen Veraklit, Kartoffelgraber
System Harder, Ventzki u. Stern, Kartoffeldämpfer
Rübenschneider, Torfstechmaschinen.
Spezialität: Erstklassige Milch-Separatoren.

Reparaturwerkst. f. Dampfdreschsätze u. andere landw. Maschinen.

Tüchtige Monteure.

Ersatzteile aller Art. 8614

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz

Sw. Trójcy 14b. — Telefon 79.

Posensche Landesgenossenschaftsbank

E. z. z o. o.

Geschäftsstelle Bydgoszcz,

Gdańska 162.

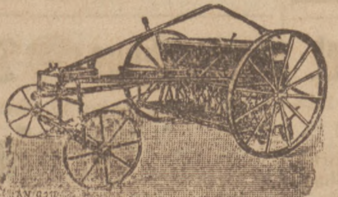
An- und Verkauf von Effekten
Eröffnung laufender Rechnungen
Verzinsung von Spareinlagen

beginnend mit **24 %**

Jede Auskunft in Ueberweisungs-Angelegenheiten.

Vermietung von Schrankfächern.

Telefon Nr. 291, 373, 374, 1256. 8568

Pflüge Eggen  **Kultivatoren**

Drillmaschinen, Dämpfer Original Ventzki,
Dresch- und Reinigungs-Maschinen,
Kartoffelausgraber, Häckselmaschinen
und alle übrigen 7793
Landmaschinen und Geräte

empfiehlt ab Lager

J. Szymczak, Bydgoszcz

Dworcowa 84. Telefon 11-22.

Reparatur-Werkstätten stehen zur gefl. Verfügung.

En gros | **Sehr günstig für Detailisten!** | En détail

Das Manufaktur- und Kurzwaren-Geschäft

„Złota Podkowa"

J. Prawer u. W. Milgrom,

Bydgoszcz, ul. Kościelna 4 — Telefon 1049

empfiehlt sämtl. Waren wie: **Manufakturwaren, Wolle, Strümpfe, Zwirn, wollene Sweaters — eigener Fabrikation —**

En gros | zu den **billigsten Preisen** u. **vorteilhaftest. Bedingungen.** 9165 | En détail

---

Für Sägewerke

Gatter-, Kreis-, Bandsägeblätter
Schärf-Feilen u. Scheiben

empfiehlt ab Lager Bydgoszcz

Gustav Conrads, Bydgoszcz

Telefon 394 9227 Sobieskiego 5.

Kohlen, Koks, Holz, Spedition.

8629

Hermann Voigt nast.,
Jawna spółka handlowa,
Bydgoszcz, ul. Bernardyńska 5.

---

im internationalen Automobilrennen zu Mailand
am 9. September cr. ging 9194

FIAT als ERSTER u. ZWEITER

durchs Ziel und errang somit die **höchste Auszeichnung** den

„Großen Preis v. Europa"

Diese Glanzleistung bestätigt von Neuem, daß die **FIATWAGEN** in Qualität, Dauerhaftigkeit, Leistung und Sparsamkeit unübertrefflich sind.

Sofort lieferbar in allen Typen unter günstigen :: Konditionen ::

BRZESKIAUTO T. A.

POZNAN, ul. Skarbowa 20.

Gegründet 1894. Telefon 4121 u. 3417.

Größtes und ältestes Spezialunternehmen Großpolens.

Elektromotore

liefert, repariert, wickelt neu unt. Garantie 9522

Adolf Kunisch, Grudziądz.

Ing.-Büro für elektr. Anlagen.

Eisenkonstruktionen

wie

diebessichere Vergitterungen, Zier- und Grabgitter nach eigenen und gegebenen Entwürfen, **schmiedeeiserne Fenster,**

Autogene Schweißerei
jeglicher Metalle.

Willy Templin, Schlossermeister,
Eisenkonstruktionswerkstätte, Kunst-, Bau- und Maschinenschlosserei,
Bydgoszcz, Św. Trójcy 19.
— Telefon 1386. — 4238

„Deuma"

Dachpfannenpressen Ziegelpressen

zur viel billigeren Selbstherstellung von Steinen direkt auf der Baustelle,

Milchseparatoren

in erstklassigen Fabrikaten. 7670

Deutsche Maschinen-Zentrale
M. Valentin & Co.,
Königsberg i. Pr., Vordere Vorstadt 86/87.
Drahtanschrift: Deumazentrale.

— **Vertreter gesucht.** —

Explosionssichere Gefäße

für Drogerien, Apotheken, Autos

Teerfreies Bedachungs-Material
Ruberoid — Lohsol 9111

Schwarze und rote Anstrichmasse

Bau- u. Möbelbeschläge, Wächt.-Kontrolluhren

M. Rautenberg i Ska.,

Telefon 1430 Bydgoszcz Jagiellońska 11

Wir empfehlen

zur prompten Lieferung zu billigsten Tagespreisen:

Dachpappen in all. Stärken u. besten Qualitäten,
Klebemasse
Karbolineum
Pappnägel
Portland-Zement
Stückkalk
Putz- und Stuckgips
Rohrgewebe mit verzinkt. Draht,
Dachsplisse
Dachziegel

ab unser. Fabriken Fordon, Nakło od. Lager Bydgoszcz

Dachpappen-Fabriken „Impregnacja",
T. z o. p. 8492

Zentrale: Bydgoszcz,
Jagiellońska 17
Telefon 1214.



9399

Spezial-Haus
für sämtliche Tischlerei- und Sarg-Bedarfs-Artikel.

S. Szulc, Bydgoszcz, 6139

Tel. 840. Dworcowa 22/23. Tel. 840.
Katalog auf Wunsch gratis und franko.

Wir kaufen waggonweise

Fabrik- und Speisekartoffeln

zur sofortigen und späteren Lieferung.

Landwirtschaftliche Hauptgesellschaft
Kartoffel-Abteilung, 9314
Poznań, ul. Wjazdowa 3. Telefon 4291.

Tischler-, Stellmacher-, Drechsler- und ähnl. Werkzeug u. -Werkstätten

Holz-Riemenscheiben

sämtlicher Dimensionen

liefert Fabrik

A. Wardziński, Nakło.

Erlaube mir hierdurch mitzuteilen, daß ich zur Bequemlichkeit der geehrten Kundschaft 9586

eine Fabrik-Niederlage in

Bydgoszcz, Al. Mickiewicza 2/3

Telefon 380

Dom Handlowy Haller i Słucki

wo stets ein reich assortiertes Lager meiner Erzeugnisse sich befindet, eröffnet habe und bitte mit Aufträgen sich an genannte Firma wenden zu wollen.

Fabrik- u. Speisekartoffeln

(Industrie), kaufe zu **höchsten** Tagespreisen.

Otto Belau, Sępólno. 9499 **Fernruf Nr. 3.**

Alt-Eisen

kauft jeden Posten, auch in gemischten Waggonladungen

H. Schellong, 8627

Tel. 1250 Dostawa surowców dla hut i odlewni, Tel. 1250.
Bydgoszcz-Okole, Berlińska 11-12. Tel.-Adr. Schellong, Bydgoszcz.

Für die kommende Herbst- und Winter-Saison

geben wir unserer werten Kundschaft die Gelegenheit, ihren Bedarf trotz der gewaltigen Preissteigerung

zu konkurrenzlosen Preisen zu decken.

Bei unseren großen Lagervorräten bieten wir Ihnen ganz besondere Vorteile und bitten Sie, hiervon ohne jede Kaufverbindlichkeit sich zu überzeugen in der

Herren-Konfektions-Abteilung:

Artikel				
Herren-Anzüge, sehr preiswert	von	875 000	bis	1 250 000
Herren-Anzüge in großer Farbenauswahl	„	1 550 000	„	1 950 000
Herren-Anzüge, prima Kammgarn, mod. Dessins	„	3 200 000	„	4 500 000
Herren-Anzüge, Maßverarbeitung in eleg. Genre	„	4 500 000	„	6 500 000
Herren-Cutaway mit Weste, marengo und schwarz	„	2 750 000	„	4 500 000
Herren-Gummi-Mäntel	„	1 250 000	„	1 850 000
Herren-Raglans, Ulsterstoff, sehr preiswert, in verschiedenen Farben	„	1 250 000	„	2 250 000
Herren-Raglans in prima Flausch, moderne Farben	„	1 300 000	„	3 900 000
Herren-Mäntel, amerik. Fassons, in schöner Farbenauswahl	„	2 400 000	„	3 200 000
Herren-Fahrmäntel in großer Auswahl	„	1 500 000	„	1 900 000
Herren-Joppen in verschiedenen Stoffarten	„	475 000	„	900 000
Herren-Joppen, Ulsterstoff mit Pelzkrag., pa. Qual.	„	1 500 000	„	1 850 000
Herren-Arbeits-Hosen in diversen Qualitäten	„	80 000	„	275 000
Herren-Stoff-Hosen in eleganten Farben	„	250 000	„	890 000
Herren-Kammgarn-Hosen, moderne Streifen	„	780 000	„	1 250 000
Herren-Britsches in Kammgarn und Strucks	„	780 000	„	1 250 000
Herren-Westen in großer Auswahl	„	50 000	„	375 000
Herren-Arbeits-Blusen für jeglichen Beruf	„	120 000	„	190 000

Artikel				
Burschen-Anzüge in versch. Farben	von	450 000	bis	1 250 000
Konfirmanden-Anzüge blau und schwarz	„	975 000	„	1 250 000
Burschen-Raglans	„	1 175 000	„	1 850 000
Burschen-Joppen	„	225 000	„	375 000
Kinder-Anzüge f. d. Alt. von 2 bis 8 Jahren	„	275 000	„	475 000
Kinder-Anzüge „ „ „ „ 9 „ 12 „	„	450 000	„	875 000

Damen-Konfektions-Abteilung:

Artikel				
Damen-Mäntel, French, in verschied. Farben	von	890 000	bis	1 350 000
Damen-Mäntel, Covercoat, in verschied. Fassons	„	1 350 000	„	2 250 000
Damen-Mäntel, Boston, in eleg. Farben	„	1 750 000	„	2 275 000
Damen-Mäntel, Satintuch, in eleg. Farben	„	3 200 000	„	4 500 000
Damen-Mäntel, Kastortuch, in eleg. Farben	„	4 200 000	„	5 200 000
Damen-Mäntel, Affenhaut m. Damastseide gef.	„	5 200 000	„	6 400 000
Damen-Mäntel, Affenhaut m. Seide gef., m. Pelzkragen u. Pelzmansch, Warschauer Modelle	„	6 700 000	„	9 500 000
Damen-Wollplüsch-Mäntel	„	8 500 000	„	10 500 000
Damen-Seidenplüsch-Mänt. m. amerik. Oposs.-Kr.	„	12 500 000	„	15 000 000
Damen-Astrachan-Mäntel	„	12 500 000	an	

Pelz-Abteilung:

Pelzkauf ist Vertrauenssache! **Wir besitzen große Auswahl in:**

Herren-, Sport-, Geh- u. Reisepelzen :: Damen-Seal-Mäntel, Jacken in Bibrette u. Krimmer

Kragen in verschied. Pelzarten. **Damen-Pelz-Jacken, Sibir. Katze** in eleg. Ausführung von **7 500 000 bis 10 000 000**

Streng reelle Bedienung! **Streng reelle Bedienung!** 9684

Stary Rynek 16/17 **„POLCZESTER"** Stary Rynek 16/17

Spezialhaus für moderne Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

Achtung, Landwirte!

Ab 1. Oktober cr. eröffnen wir eine

landwirtschaftliche Maschinenfabrik

unter Firma

Kobus & Lubinski

in **Bydgoszcz, ulica Św. Trójcy Nr. 12.**

Wir empfehlen **sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen, Brunnenbauten, Anlagen von Gas- und Wasserleitungen, Badeeinrichtungen, sämtliche Ersatzteile.**

Reparaturwerkstatt für sämtliche landw. Maschinen, spez. **Lokomobilen, Dampfdreschsätze und Motore** zu **konkurrenzlosen Preisen.**

Es gelang uns, den bereits 25 Jahre bei der Firma F. B. Korth im Fache tätigen und bewährten Werkmeister Herrn **Wl. Lubinski** für unser Unternehmen zu engagieren. Wir empfehlen uns und bitten die geehrte Kundschaft, das Vertrauen auch weiterhin Herrn **Lubinski** zu schenken und uns gütigst unterstützen zu wollen.

Kobus & Lubinski

Fabryka maszyn rolniczych.



Puppenklinik

Bydgoszcz, ul. Gdańska 40.

Spezialgeschäft für **Puppen, Puppenköpfe Seifen, Parfümerien, Toiletteartikel. Anfertigung sämtlicher Haararbeiten, Reparatur v. Haarschmuck** 8622

Johannes Koeplin,

ul. Gdańska 40, Friseurmeister, **Damen- und Herren-Salon.**

Stadttheater.

Dienstag, den 2. Oktober, 8 Uhr:

Einmaliges Gastspiel

im großen Tanzabend

der berühmten

Rita Sacchetto

hervorragende Tänzerin von Weltruf und erstklassiger Film-Stern.

Im großen Programm: Spitzentänze, klassische Tänze und Fantasie-Tänze.

Musik von Gillet — Moszkowski — Bizet — Schumann — Rubinstein. 11093

Prachtvolle Kostüme nach Skizz. d. Rita Sacchetto

Eintritts-Karten z. Preise v. 20000—120000 Mk. an der Kasse des Stadttheaters von 10—1 und von 5—7. Telefon 1138.

Da die Nachfrage nach Karten sehr groß ist, ist es zu empfehlen, sich baldigst mit Karten zu versehen.

Trocadero

Tel. 177. Jagiellońska 25.

Morgen Sonntag, d. 30. Sept. **Morgen**

Gr. Ehren- u. Abschiedsabend

der vorzüglichen Akrobatentruppe

!! Trio Milets !!

unter Mitwirkung gelad. Kunstkräfte. Reichhalt. Programm.: Anfang 9½ Uhr.

Avis! Montag, den 1. X. 23: Programmwechsel. 9677

Anmeldungen zum **polnischen Unterrichtskursus** erbet. in der Geschäftsstelle **Elisabethstr. 4.** 8790

Häusliche Kunst.

Für die November-Ausstellung werden Anmeldungen entgegengenommen, desgl. zum **Nadelarbeitsunterricht.**

Geschäftsstelle Elisabethstraße 4.

Martha Schnee. 9681

Kirchenzettel.

Sonntag, d. 30. Sept. 1923. (Erntedankfest.)

Landeskt. Gemeinsch. Marcinkowskiego (Fischerstraße 8 b.) Nachm. 2: Sonntagsschule. 3½ Uhr: Jugendbund f. E. C. 5: Evangelisation, Pred. Guhr Mittwoch, abds. 7½ Uhr: Bibelstde. Freitag, abds. 8 Uhr: Gesangstunde.

Schützenhaus Thornerst. 175

Sonntag, den 30. September 1923:

Großes Tanzvergnügen

Anfang 6 Uhr. **Anfang 6 Uhr.**

Zu welchem freundlichst einladet **Der Wirt.** 11019

Unsere

Spezial-Fabrikate

sind 9571

„Dom"

Stroh-Elevatoren
Getreide-Reinigungsmaschinen
Saat- und Kartoffeleggen
Transportwagen für Elektro-Motoren

ferner liefern wir:

„Orig. Jaehne" Breitdreschmaschinen.

Danzig-Olivaer Maschinenfabrik und Dampfsägewerk A.-G.,

Danzig, Frauengasse 35.

Tel. 6998. **Telegr.-Adr. Maschinsaege.**

Wichtig

für hiesige und auswärtige Kaufleute!

Die Firma

Siła Przemysłowa

hat die

Vertretung der größten Wollwebereien

übernommen, die sich mit der Herstellung von Strumpfwollen (vierfädig gesponn.) sowie Sweater- und Teppich-Wollen, Extra Madura und allen Manufakturwaren befassen. 8698

Billigste Preise, für Wiederverkäufer Extra-Rabatt.

Fabriklager

Siła Przemysłowa

Bydgoszcz, Stary Rynek 16/17.

Eine Wolfshündin

mit Halsband und Marke „Expreß", mit dem Rufnamen „Psota", **abhanden gekommen.**

Gegen hohe Belohnung abzugeben

10959 **C. B. „Expreß", Jagiellońska.**

5te Schleuse.

Sonnabend, den 29. d. M.
Anfang 7 Uhr abends bis früh und
Sonntag, den 30. d. M.
Anfang 5 Uhr nachmittags

Großer

Shimmy-Ball.

Es ladet ein

11049 Der Wirt.

Deutsche Bühne Bydgoszcz, e. V.

Freitag, den 5. Oktober 9709

in **sämtlichen** Räumen des **Elysium-Etablissements**

Großes Oktober-Fest

Ab 6 Uhr Konzert im Garten und Restaurant.
Budenbetrieb Tanz in 2 Sälen.
Im Theater: Bunter Abend (Anfg. 8½ Uhr) und Kabarett (Anfang 12 Uhr)

Einlasskarten (auch für Nichtmitglieder) je 25 000 Mark bei Hecht, Danzigerstraße 19 und Neitzke, Theaterplatz.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 223.

Bromberg, Sonntag den 30. September 1923.

Nochmals die Straßenreinigungsfrage in Bromberg.

Bekanntlich hatte die Stadtverordneten-Versammlung seinerzeit durch einen Beschluß den Magistrat ermächtigt, die Hausbesitzer bzw. Mieter zu den Lasten der Straßenreinigung heranzuziehen. In einer späteren Sitzung wurde die Rechtmäßigkeit dieses Beschlusses angezweifelt, und eine Kommission gebildet, die nach gründlicher Prüfung dieser Materie dem Magistrat entsprechende Vorschläge machen sollte. Diese Kommission ist bis jetzt nicht zusammengetreten, und die Straßenreinigungsgebühren werden auch weiterhin von den Hausbesitzern bzw. Mietern eingezogen. Verschiedene Eingaben in dieser Angelegenheit gaben dem Magistrat doch schließlich Veranlassung, die Straßenreinigungsfrage nochmals vor das Forum der Stadtverordneten-Versammlung zu bringen, die sich denn auch in ihrer gestrigen Sitzung eingehend mit dieser Materie beschäftigte.

Der Referent, Stadtv. Lewandowski, führte eine Reihe von Gesetzen und Paragraphen an, die angeblich dem Magistrat das Recht gäben, diese Steuer von den Mietern einzutreiben. U. a. berief sich der Referent auch auf das Deutsche Bürgerliche Gesetzbuch (..143/44), das Gesetz vom 10. 12. 20 (..30/31) und auf ..5 b des Mieterschutzgesetzes, in dem es heißt, daß der Hauswirt berechtigt sei, von den Mietern die Kosten für die Müllabfuhr einzuziehen. Der Referent vertrat den Standpunkt, daß diese Kosten zwar von den Mietern bezahlt werden müßten, beantragte jedoch, eine gerechtere Verteilung der Lasten vorzunehmen und das Straßenreinigungspersonal zu reduzieren, da die bisherigen Kolonnen zu groß seien, einer dem anderen nur im Wege sei, was er selbst oft genug zu beobachten schon Gelegenheit gehabt habe.

Zu längeren Ausführungen gab der Stadtpräsident, Dr. Śliwiński, seiner Meinung dahin Ausdruck, daß die Tragung der Kosten für die Straßenreinigung durch die Mieter für diese eine erhebliche Last darstelle und vielleicht auch ungerecht sei. Er habe aber keinen anderen Ausweg gesehen, um die Mittel der Straßenreinigung aufzubringen. Eine Abwälzung von mindestens 60 Prozent dieser Lasten auf die Besitzer von Automobilen, Pferden und Hunden, wie dies von verschiedenen Seiten angeregt worden ist, sei nicht gut möglich, da die Straßenreinigung eine Sache der Allgemeinheit bilde und nicht Sache einzelner Personen sei; auch sei er zu einer derartigen Abwälzung der Kosten auf die erwähnten Personen nicht einmal berechtigt. Die Stadt Bromberg gelte bisher als eine der reinlichsten Städte Polens, und schon dieses Bewußtsein müsse dazu beitragen, daß die Straßenreinigungskosten nicht als eine Last empfunden werden. Ihm persönlich sei es schließlich ganz gleich, auf welche Weise diese Kosten aufgetrieben werden, für ihn sei es die Hauptsache, daß sie überhaupt gedeckt werden. Er bitte jedoch, die bisherige Art der Beitreibung vorläufig bestehen zu lassen, da es nicht gut möglich sei, alle Monate eine Neuordnung einzuführen. Zu Beginn des Januar d.J. werde er eine Revision des Beschlusses anordnen, um, wenn möglich, die Kosten für die Straßenreinigung durch direkte Steuern einzuziehen. Was die überaus große Zahl der Arbeiter bei der Straßenreinigung anbetrifft, so sei auch er bereits zu der Erkenntnis gelangt, daß hier ein Wandel geschaffen werden müsse, und damit sei auch bereits begonnen worden. Die Entlassungen der überschüssigen Arbeiter konnten jedoch nicht plötzlich vorgenommen werden, da den Entlassenen die Möglichkeit gegeben werden müsse, sich eine andere Arbeit zu verschaffen. Auf die Inbetriebsetzung der Straßenreinigungsmaschinen übergehend, erklärte der Stadtpräsident, daß dies vorläufig so gut wie ausgeschlossen sei, da die Betriebskosten sich dann noch bedeutend höher stellen würden, als sie schon jetzt sind. So müßten z. B. die Besen der Maschinen jeden Monat erneuert werden, was ungeheure Kosten verschlinge, während die gegenwärtigen Handbesen in der Blindenanstalt angefertigt und dem Magistrat zu einem verhältnismäßig geringen Preise überlassen werden.

Der Stadtv. Matuszczak (Vors. d. Mietervereins) protestierte energisch gegen die Abwälzung der Straßenreinigungskosten auf die Mieter und forderte, daß diese Kosten von den Hausbesitzern getragen werden müßten, da diese in Anbetracht der hohen Mietpreise und der Abstandsgelder, die sie sich bei der Vermietung der Wohnungen zahlen lassen, und die in die Millionen gehen, sehr gut dazu imstande seien. Des weiteren protestierte der Redner auch gegen das Vorgehen der Kommission, die entgegen dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, welche letztere auch ihn sowie den Stadtverordneten Kruse zu den Sitzungen der Kommission geladen wissen wollte, dies unterlassen habe.

Mehrere Stadtverordnete traten dafür ein, daß die Kosten der Straßenreinigung aus den Einkünften der Einkommensteuer gedeckt werden müßten, worauf der Stadtpräsident erklärte, daß ihm evtl. das Recht zustehe, die Straßenreinigung den Hausbesitzern aufzuerlegen. In diesem Falle würden aber die Mieter aus dem Regen in die Traufe kommen, da dann die Kosten der Reinigung und der Müllabfuhr sich erheblich höher gestalten würden.

Im Namen der deutschen Fraktion ergriff sodann das Wort der Stadtverordnete Kruse, der auch diesmal wieder betonte, daß die Eintreibung der Kosten für die Straßenreinigung von den Hausbesitzern bzw. Mietern ungesetzlich sei, da die von dem Referenten und dem Stadtpräsidenten angeführten Gesetze nur die „Unterhaltung" der Straße, nicht aber deren „Reinigung" zum Gegenstand haben. Der Redner wollte auch das angezogene Gesetz vom Jahre 1850 zur Verlesung bringen, um das Ungesetzliche dieser Steuer zu begründen, wurde jedoch nach Verlesung einiger Zeilen von mehreren Stadtverordneten der christlich-demokratischen Partei mit dem Bemerken unterbrochen, daß hier jetzt polnische Gesetze gelten, und man sich hier nicht mehr nach den deutschen Gesetzen zu richten brauchte.

Weitere Proteste konnten nicht mehr erhoben werden, da mehrere Stadtverordnete den Antrag auf Schluß der Debatte stellten, der auch angenommen wurde. Nach Annahme eines Antrages des Stadtv. Dzionara, die Angelegenheit nochmals einer Kommission zur gründlichen Nachprüfung zu überweisen, brachte der Stadtv. Kruse den Antrag ein, die weitere Eintreibung dieser Steuer bis zur vollständigen Klärung der Angelegenheit einzustellen, wie dies auch in der Stadtverordnetenversammlung vom 5. 7. beschlossen worden war. Diesen Antrag beantwortete der Stadtpräsident mit der Frage, woher dann der Magistrat die Mittel zur Bezahlung der Arbeiter hernehmen solle. Dieser Antrag des Stadtv. Kruse wurde merkwürdigerweise vom Vorsitzenden nicht zur Abstimmung gebracht, sondern ein anderer Antrag, dahingehend, die Kosten für die Straßenreinigung von den Hausbesitzern vorläufig weiter zu erheben, und zwar bis zur Regelung der Frage der direkten Steuern, durch welche dann diese Kosten bestritten werden sollen. Dieser Antrag gelangte auch zur Annahme.

Kreissynode des Kirchenkreises Wongrowitz (Wągrowiec).

Am Montag, 24. d. M., tagte in der evangelischen Kirche zu Wongrowitz die diesjährige Kreissynode des Kirchenkreises Wongrowitz unter dem Vorsitz des Superintendenten Hildt. 32 Synodale nahmen daran teil.

Der durch den Vorsitzenden erstattete Ephoralbericht und dessen Besprechung füllten den größten Teil der Tagung aus. Die als Material eingeforderten Berichte betrafen besonders die kirchlichen Anstalten und die Darbietung der Gnadenmittel. Von den 13 Gemeinden des Kirchenkreises ist nur eine verwaist (Groß-Mirkowitz). Die Seelenzahl der Evangelischen im Kirchenkreise ist von 24 682 Seelen im Jahre 1914 auf 13 176 Seelen im Jahre 1923 zurückgegangen, doch erscheinen alle Gemeinden noch als lebensfähig bis auf Neukirchen (Sipiory). Im Verhältnis zu den anderen Konfessionen sind Störungen nicht vorgekommen, nur in einem einzigen Fall ist von der Kanzel gegen die benachbarte evangelische Kirche in unverantwortlicher Weise gehetzt worden. Das Sektenwesen, das im Kirchenkreise nur eine ganz geringe Ausdehnung gefunden hat, ist weiter zurückgegangen. Der bauliche Zustand der Kirchen und Pfarrhäuser ist im allgemeinen befriedigend, nur das Pfarrhaus in Schmiedeberg (Kowalewko) bedarf dringend einer Erneuerung. Eine Heizung der Gotteshäuser ist in den meisten Gemeinden des Kirchenkreises erfreulicherweise durchgeführt worden und sollte allgemein angestrebt werden. Eine Glockenweihe hat erst in zwei Gemeinden stattfinden können (Exin und Znin). Fast alle andern Gemeinden warten noch darauf. Die in vielen Gemeinden lange Jahre hindurch gehaltenen Außengottesdienste sind weiterhin eingeschränkt worden, da viele Schulen in katholische umgewandelt worden sind und eine weitere Benutzung der Schule zu gottesdienstlichen Zwecken der evangelischen Gemeinde trotz langjähriger Übung versagt worden ist. In vielen Gemeinden sind noch immer die Orgeln nicht wiederhergestellt, da die Beschaffung der fehlenden Prospektpfeifen heute geradezu unmöglich erscheint. Für die Kantoren und Aushilfskantoren soll im nächsten Jahre eine musikalische Fortbildungsfreizeit in einer der Gemeinden des Kirchenkreises abgehalten werden. Die Friedhöfe werden in den einzelnen Gemeinden sehr verschieden gepflegt, in manchen Gemeinden mit Liebe und Sorgfalt, in anderen in sehr nachlässiger Weise. Die Abendmahlsfeiern wurden in den einzelnen Gemeinden durchweg zahlreich gehalten. Die Synode sprach in einem Antrage an die Landessynode den Wunsch aus, daß die Tauf- und Abendmahlsfeiern in den Hauptgottesdienst gelegt werden sollen. An kirchlichen Festen haben Missions-, Gustav-Adolf-, Gemeinschafts-, Posaunen- und Heimatfeste stattgefunden. Besonders die Heimatfeste werden wegen der damit gemachten guten Erfahrungen den Gemeinden empfohlen. Kirchenchöre und Posaunenchöre sind in den meisten Kirchspielen noch am Werke, das Gemeindeleben zu heben und die Gottesdienste zu verschönen. Der zweijährige Konfirmandenunterricht ist überall durchgeführt worden. Auf dem Gebiet der Jugendpflege sind Jünglings- und Jungfrauenvereine und Jugendbünde für entschiedenes Christentum in erfreulicher Tätigkeit, besonders haben sich die Junfrauenvereine entwickelt und sind durch Freizeiten auch innerlich gefördert worden. Die dreitägige Ältestenkonferenz der Diözese soll im nächsten Jahre wiederholt werden. Das Verhältnis von Schule und Kirche innerhalb der Diözese ist das gegenseitigen Vertrauens.

Nach der ausgedehnten Besprechung des Ephoralberichts, an der sich auch die Laienmitglieder der Synode erfreulich beteiligten, fand die Wahl von drei Abgeordneten zur Landessynode und deren Stellvertretern statt. Gewählt wurden als Abgeordnete Sup. Hildt, Ldw. Engelage, Syn. Landgraf und als Stellvertreter P. Classen, Syn. Heymann und Syn. Kietzmann. Angeordnet wurde, daß sämtliche Kirchenkassenrechnungen von den Gemeinden bis zum 1. Dezember eingereicht sein müssen. Bei der Aufstellung des neuen Synodaletats wurde beschlossen, die Bezüge des Superintendenten auf die einzelnen Gemeinden des Kirchenkreises in Roggen umzulegen. Auf die Zahlung der früher üblichen Tagegelder wurde von den Synodalen im Interesse der Kasse verzichtet. Die Gustav-Adolf-Vereinsarbeit soll in allen Gemeinden mehr Beachtung finden. Zu Beginn nächsten Jahres sollen in der Diözese Gustav-Adolf-Feste abgehalten werden.

Hierauf wurde die Mitarbeit an dem kirchlichen Hilfswerk den Gemeinden noch besonders ans Herz gelegt. Wenn jeder Landbesitzer ½ Pfund Roggen auf den Morgen als Opfergabe darbringt, so ist unsern kirchlichen Anstalten und Verbänden, die eine Lebensnotwendigkeit unserer Kirche sind, geholfen. Versagt die brüderliche Liebe, so droht ihnen unter den Nöten der Zeit der Untergang, worauf vielleicht mancher wartet. Zum Schluß berichtete der Vorsitzende über den augenblicklichen Stand der Verfassungsfrage unserer unierten Kirche. Mit Gebet und Segen wurde die arbeitsreiche Tagung der Synode um 6 Uhr abends geschlossen.

Der unbeständige Hut.

Eine tragikomische Geschichte
von **Heinz Scharpf.**

Eines Tages betrat ich, angezogen von den schönen Augen einer jungen Verkäuferin, den Hutladen der Gebrüder Fink in der Baslerstraße, lediglich zu dem Zweck, mich ein wenig der schlanken Dame zu nähern, als einer der Herren Fink aus dem Hinterhalt auftauchte und das engelsgleiche Geschöpf veranlaßte, mir einen breitkrempigen Hut auf das Haupt zu stülpen, mit der Versicherung, daß derselbe mir wie angegossen sitze und mir das Aussehen eines interessanten Kinoschauspielers verleihe.

Herr Fink bestätigte dies mit einer Miene, als hätte er vor Gericht einen Eid darauf abgelegt und wich nicht von der Stelle.

Daraufhin blieb mir nichts anderes übrig, als das Gebaren eines kauflustigen Kunden anzunehmen und mir Berge von Hüten vorlegen zu lassen, bis die Verkäuferin zu stöhnen anfing und ich jede Chance bei ihr verlor.

Zum Schlusse verließ ich das Lokal recht dämlichen Gesichts und den breitkrempigen Velourhut auf dem Kopf, der einen interessanten Kinoschauspieler aus mir machen sollte.

Als ich damit vor meiner Frau erschien, schlug sie die Hände über den Kopf zusammen, nannte meinen schönen Hut ganz unmöglich und suchte ihm durch Hinaufbiegen der breiten Krempe ein zu meinem Gesicht, Visage sagte meine Frau, mögliches Aussehen zu geben. Hierauf brach sie in ein unbändiges Gelächter aus und rief ihre Mama.

Die verehrte Schwiegermama faßte ihre Meinung über meinen Kauf in die kurzen Worte zusammen: „Heinrich, so fehste aus", und versuchte durch ein Herabbiegen der Krempe den Hut individuell für mich zu formen. Hierauf zog sie ihn mir mit einem resoluten Ruck tief in die Stirn.

Onkel Benjamin hingegen setzte ihn mir so weit es ging aus dem Kopf, da es die moderne Mode so verlangte. Anderer Ansicht wieder war meine Schwester Trude, die Kunstgewerblerin, die die Krempe rechts hoch und links tief bog, was dem Hut ein persönliches Gepräge geben sollte.

Daraufhin fragte mich ein Backfisch auf der Straße, ob ich zu den sieben Cowboys gehöre, die im Zirkus Sarasatti aufträten?

Meine jüngste Schwester aber schoß den Vogel ab. Sie setzte mir den Hut à la Napoleon auf den Kopf und fand das totschick.

Mein Hut war in aller Hände und ich wußte bald nicht mehr, wie ich ihn aufsetzen sollte. Beständig nestelte ich an der Krempe herum. Bald bog ich auf, bald bog ich ab, je nachdem mir Onkel Benjamin oder die verehrte Schwiegermama in die Glieder fuhr. Darunter litt der Hut ersichtlich. Die Krempe wurde mit jedem Tag speckiger und verbogener. Und ich wurde mit jedem Tag verzweifelter.

Da erschien unsere Köchin Anastasia mit einer Schere und gab mir den wohlgemeinten Rat, die Krempe zu kürzen, was dem Hut ein wohlgefälliges Aussehen geben würde. Dankbaren Herzens wollte ich die Perle umarmen, was durch das Dazwischentreten der verehrten Schwiegermama energisch verhindert wurde.

Nun denke niemand, daß es so einfach sei, eine Hutkrempe schön symmetrisch abzuschneiden. Gerade als ich darin etwas Übung bekam, war auch die vielgeprüfte Krempe bis auf den letzten Millimeter dahin.

Nun saß mir der Hut auf dem Kopf wie der Kamm einem Hahn und meine Frau stürzte auf ihren Apparat, um mich auf der Stelle zu knipsen. (Mit diesen Bildern übt sie noch heute Erpressungen an mir aus.)

Trotzig jedoch trug ich meinen Kamm hoch. Leider aber lehnte das unverständige Publikum diese aparte Form so einmütig ab, daß ich mich zu einer neuerlichen Umformung meines Chapeaus entschließen mußte.

In der Badgasse fiel mir ein Plakat in die Augen: Anna Schöberl, Hutumformierungsgeschäft, Reparaturen schnellst und billigst.

Frau Schöberl nahm freudigst mein Schmerzenskind in Empfang. „Der wird wieder wie neu!" versicherte sie mir und verlangte eine bescheidene Anzahlung.

Frau Schöberl machte auch aus dem Hut etwas ganz Neues. Es sah einem Fußsack nicht unähnlich, aber ein Hut war es nicht. Meine Frau meinte zwar, es ließe sich vielleicht durch Aufstecken einer Pfaufeder rückwärts ein Hut markieren, aber ich wußte beim besten Willen nicht, wo ich vorne und rückwärts zu suchen hatte. Da es außerdem Frau Schöberl verstanden hatte, die speckigen Stellen recht glanzvoll aufzudämpfen, blieb mir vorderhand nichts anders übrig, als meinen schönen Velourhut in der Hand zu tragen.

Natürlich setzten anderen Tags sofort die Stürme ein und stürmten so lange um mein unbeschütztes Haupt, bis ich eine schwere Kopfneuralgie davontrug. Nun wird man fragen, ja, um Gottes Willen, warum erstand ich mir nicht einen neuen Hut?

Ich verfiel in düstere Gedanken. Schon war ich entschlossen, zu nachtschlafender Zeit am Flußufer zu wandeln und meinen Unglückshut den Wellen preiszugeben, dermaßen, daß ich nachher den Wind des Raubes anklagen wollte, da begegnete mir unversehends mein Jugendfreund Bogumil Meier.

Bogumil war der geriebenste Bursche für Schmerzen meiner Art.

„Mensch", meinte er achselzuckend, „wenn dir der Hut nicht paßt, muß du ihn eben umtauschen."

„Da kennst du die Gebrüder Fink schlecht!" gab ich ihm kleinlaut zurück. „Die nehmen ihn auf keinen Fall mehr."

„Laß mich nur machen", vertröstete er mich und verfuhr kurzerhand mit mir.

Eine Stunde darauf hatte ich einen funkelnagelneuen modernen Hut auf dem Kopf, der den Beifall aller fand.

Meier hatte meinen alten, ohne ein Wort des Widerspruchs zu finden, umgetauscht, zwar nicht bei den Gebrüdern Fink, sondern deren Geschäft gerade gegenüber, im Weinrestaurant „Um die Ecke".

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater und Großvater, der Rentier

Carl Schlieter

in seinem 85. Lebensjahre.

Namens der trauernden Hinterbliebenen
Th. Schlieter.

Mühle Neujaschinitz, den 28. September 1923.

Die Beerdigung findet Montag, den 1. Oktober, nachmittags um 4 Uhr statt. 11051

Am 27. d. M., früh 5 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein über alles geliebter Vater, unser Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Bruder und Onkel

Jakob Kosedowski

im 78. Lebensjahre. 11026

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Hedwig Grabowski
geb. Kosedowska.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 30. d. M., nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Kwiatowa 7a, aus statt.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern abend unsere liebe Mutter, die

verw. Gerichts-Sekretär

Frau Johanna Seehawer

im eben vollendeten 87. Lebensjahre zu sich zu nehmen. 11063

In tiefer Betrübnis
Melita Seehawer
Elvira Seehawer.

Die Beerdigung findet am Montag, nachm. 4 Uhr, von der Halle des alten ev. Friedhofes (Wilhelmstr.) aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Verstorbenen zuteil wurden, für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Mertner am Grabe und für die Blumenspenden sprechen wir hierdurch unsern verbindlichsten Dank aus.

Brdyujście, d. 28. September 1923.
(Brahemünde)

Im Namen aller Hinterbliebenen
Frau Johanna Lenzing
geb. Panknin.
9692

Statt Karten!

Für die zu unserer Vermählung erhaltenen Glückwünsche sprechen wir unseren

herzlichsten Dank

aus. 9689

P. Malzahn
und **Frau Olga** geb. **Schmidt.**

Ostrowo b. Mrocza, d. 26. Sept. 1923.

Bekanntmachung.

Infolge weiterer Erhöhungen der Rohmaterialien und Arbeitslöhne sind wir gezwungen, mit Erscheinen der Zeitung

1 3-Pfund-Brot auf M. 18000
1 Pfd. Weizenbrot „ „ 11000
1 Semmel „ „ 1000

zu erhöhen. 9687

Bäckerinnung. Schweizerhof.
Bromberger Wirtschaftsverein.

Vom 1. Oktober ab bitte die

Anmeldungen von Violinschülern

am Vormittag von 12—2 Uhr **Rinkauerstraße (Pomorska) 65.** Hof, letzter Eing., 1 Tr., r., am Nachmittag von 3—6 Uhr **Grodztwo (Hempelstr.) 27,** hochpart., l. 9317

J. Funk.

Hufeisen, Stabeisen

„Bentzki"-Schare u. Streichbretter, vierktg. Drahtnägel, 1½—5", Dachpappnägel, Rohrhaken und Hufnägel ab Lager

empfiehlt 11057

Kufel, Rataszewski i S-ka
Sp. z o. p.

Telefon 1835. Bydgoszcz. ul. Pomorska 11.

Hebamme 10106
Gryfkowska

Privat-Klinik für Wöchnerinnen

Długa 5. Tel. 1673.

Hebamme

nimmt 8999
Bestellungen
entgegen.

R. Skubińska,
Bydgoszcz-Wilczak,
ul. Nakielska 17, part

Pferde u. Kühe

nimmt 9620
auf Weide

Rose, Langenau.

Josef Czarnecki *Paul Czarnecki*
Dentist *Dentist*

Plac Wolności Nr. 2, I
Weltzienplatz 2, I 9708

Sprechstunden 9—5 Uhr.

Tel. 4. **Szubin** *Tel. 4.*

Halte wieder täglich Sprechstunden. 9193

J. Czarnecki, Dentist.



in eleganter Ausführung von Mk. 350000 bis 3 Millionen liefern sofort und bitten um Besichtigung unserer Ausstellung.

Pierwsza Polska Fabryka Trumien Mineralnych

Bydgoszcz, Gdańska 99. 9501



Freiwillige Auktion.

Donnerstag, den 4. Oktober, nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich meistbietend gegen sofortige Zahlung gebrauchte **Möbel und Wirtschaftsgegenstände** in meiner Wohnung in **Ogorzeliny (Görsdorf).** Kreis Chojnice; unter anderem: 1 **Kutschwagen, 1 Nähmaschine, 1 Kinderwagen, 1 großen Schneider- oder Bürotisch,** 3 × 1,25 m.

Maria Brünemann. 9697

Versteigerung.

Am Dienstag, d. 2. 10., vorm. 10 Uhr, werde ich **ul. Garbary 33** Kleiderschränke, Vertiko, 1 Bettgestell m. Matr., Waschtisch, 1 Nachttisch m. Marm., 1 Küchenschr., Korbsessel, 1 Spiel- und Ziertisch, div. Bilder, 2 Schirmständer, ein. Eimerschr., Küchenregal aus Gasrohr, 1 Gaslampe, 2 Arbeitsschlitten, einen Schupp. 8 × 13 m z. Abbruch, Küchengeschirr, Kleidungsstck., und versch. andere freiwillig meistbietend versteigern. Besichtig. 1 Stund vorher. 9704

Max Cichon,
Auktionator und Taxator
Kont.: Pod blankami 1 (Mauerstraße)
Telefon 1030.

Zurückgekehrt
Dr. med.
Szymanowski
Augenarzt
Gdańska 5 Tel. 1924.

Kunden, Achtung!

Beehren uns hiermit dem P. T. Publikum mitzuteilen, daß wir am 1. Oktober 1923 eine

Uhren-Reparatur-Werkstätte u. Juweliergeschäft

eröffnet haben. 1106[illegible]

Alle **Reparaturen** werden prompt zu billigsten Preisen u. unter Garantie ausgeführt.

J. Hollak u. J. Wierzbicki,
ul. Pomorska 18.

Preß- u. Stichtorf

liefert 8818
Kantor Węglowy,
Bydgoszcz,
ul. Jagiellońska 46/47.
Telefon 8, 12 u. 13.

Ia Tafelobst

abzugeben. **Schmidt,** Jagiellońska 59. 11020

Weiße Wäsche

wird aus dem Hause zum Nähen gegeben **ul. Chrobrego 7,** II. l.

Dobermann zugelaufen.

Gegen Erstattung der Unkosten abzuh. 9702
Dworcowa 6 1 Tr.

Räumungs-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe verschiedener Artikel

Hüte :: Fantasies :: Blumen,
Reiher :: Handtaschen usw.
Pelzsachen jeder Art werden gut und sachgemäß gearbeitet.
Umform-Hüte auch für **Herren,** wie neu in 8 Tagen.

Martha Kuhrke,
Niedźwiedzia (Bärenstr.) 4. 9434

Grudekoks

als auch 11047

Oberschlesische u. Dąbrowaer Kohle

aus Tief-Gruben, in den **besten Sorten** zu strikten Grubenpreisen, liefern wir in Waggonladungen bei minimalen Provisionen. Hierzu bemerken wir, daß wir

Kohle, Torf und gehauenes Holz

am Lager haben und liefern in Détail zu mäßigen Preisen ins Haus und an Fabriken.

J. Hoffmann i Ska., Sowińskiego 15, Telef. 18—55.

Nur im Rechtsbüro des Regierungsrats Dr. Bubeniczek

Śniadeckich 48 a 10804

genaue Auskunft über Rechtssachen, Verfassung von diversen Schriftsätzen, Vertretung in strittigen Verwaltungssachen.

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Infolge behördlicher Maßnahmen sind wir nicht in der Lage für unsere 11093

Geschäfts-Kundschaft

weiterhin

Butter und Eier

zu beschaffen.

Jan Radtke i Ska.,
Erstes Spezialgeschäft
für Butter, Eier und Käse am Platze,
Gegr. 1912. ul. Pomorska 7. Tel. 926.

Piano-Flügel Harmonium

neu und gebraucht mit Garantie

erhalten Sie am besten u. billigsten

im 8738

Pianohaus B. Sommerfeld
Pianofortebauer
Tel. 883. — Śniadeckich 56.

Kohlen, Holz u. pa. Torf

liefert billigst ins Haus 9204

Kantor Opałowy
Tel. 118. Gammstr. 6. Tel. 118.

Neu eröffnetes

Pelzwaren-Lager

Długa 32 Bydgoszcz Długa 32

empfiehlt
sämtliche Pelze und Pelz-Konfektion
zu mäßigen Preisen. 10977

Fotograf. Aufnahmen

in der Stadt und auf dem Lande von Vereinen, Schulen, Fabriken, Hochzeiten, Häusern und Familiengruppen 8737

keine Fahrgeldspesen und Extrapreise

Foto-Mal-Atelier

Rubens, Inhaber Josef Tschernatsch

Telefon 142 Gdańska 153
(Großer Betrieb am Platze)

Paß-bilder

Vergrößerungen Bilder
und 8620
Postkarten

in erstklassiger Ausführung liefert **billigst** und **schnellstens**

Atelier Viktoria
Inh. A. Rüdiger

---

150 qm

Verglasung

haben zu vergeben.

Gebr. Schlieper,
Gdańska 99. 9659

Lastfuhrwerk

zu haben **Berlińska 96.**
Telf. 1776. 10702

Heirat

Intelligenter strebsam. verm. Handw., Landwirtssohn, sucht auf d. Wege die Selbständigk. zu erlang. und wünscht **Einheirat** in Schloss., Schmiede oder Landwirtschaft. Bin 31 J. alt, ev., nette Erschein., gut. Charakt. Welcher Dame, auch Witwe fehlt es an solch einem? Offerten unter **E. 9622** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche für meinen Freund, selbst. Kaufmann, 26 J. alt, kath.,

Lebensgefährtin

bis 25 J. alt, aus achtb. Familie. Nur Dam. m. edl. Charakt. u. Verm. woll. sich melden und mögl. Bild eins. Off. u. **B. 10934** a. d. G. d. Z.

---

2 gutsi. Geschäftsleute, tadell. Ersch., suchen d. Bek. v. 2 nett. Damen im Alter von 17-25 J. zw. **Heirat.** Off. m. Bild unt. **P. 11012** a. d. Gst. d. Ztg. Diskr. Ehrens.

Geldmarkt

30-50 Mill.

sucht Fabrik auf 2 Monate zu leihen. Prozent nach Vereinb. Off. unt. **B. 11045** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wer borgt einem Handwerker **20-30 Mill. Mk.** geg. gt. Sicherh. u. hoh. Zins. Off. u. **W. 11027** a. d. Geschäftsf. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Klaviere und Harmonium

(auch reparaturbedürft.) kauft höchstzahlend

St. Wojdylak, Jackowskiego 20.
Telefon 287. 8994

---

2 saubere Deckbetten

evtl. mit **Bezügen,** zu kaufen gesucht. 9[illegible]00
Offerten 20 stycznia 3, l. Telefon 1600.

Gelegenheitskauf!

1 gut erhaltener

Halbverdeckwagen

billig zu verkaufen. 11029
B. Kowalski, Dworcowa 82.

---

1 Bostonpresse u. 1 Tiegelpresse

46 Rahmenweite, für Handbetrieb, zu kaufen gesucht. Offert. unt. **G. 9630** an die Gst. d. Bl.

Kaufe laufend:
Gebrauchte und neue Druckerei- und Buchbindermaschinen

sowie dazu gehörige Teile. 9638

Dom Handlowy „Mercur"
Poznań, ul. Głogowska 109. Tel. 66—55.

Guterhaltenen, betriebsfähigen

Gasöl-Dieselmotor

von 80 Pferdestärken kauft:
Roman Sternicki, Poznań,
9637 ul. Składowa 11.

Von 50000 bis 75000 Mk.

zahle ich für einen alten, gebrauchten, künstlichen Zahn in ganzen Gebissen oder auch einzeln nach deren Prüfung auf ihre Echtheit. 9439

Dental-Depot „Polonais"
Telefon 403 Gdańska 164, II Telefon 403.

C. Wetzker.

An- und Verkauf von **Gütern** sowie 7805 **Grundstücken** jeder Art.

Bydgoszcz, ul. Długa 41.

---

2 Stand Betten 1 Bettgestell

sucht 9660
Werner, Gdańska 99.

Wollen Sie verkaufen?

Wend. Sie s. vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Poln.-Amerikanisch. Büro für Grundstückhdl,** Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885 8761

Schreibtisch, Eiche, Schlafzimmer, Spinde, Bettstell mit Spiralen, **Tische und Küchen** sind zu verkauf. 11034

Schmidt, Długosza (Sophienstr.) 8.

Gut

in Deutschland,

Ostpr., 1700 Morgen, gegen ähnl. Objekt in Polen zu **tauschen** ges. Ausk. ert. **Gozimirski, Inowrocław,** 11004 ulica Mikolaja 30.

Tafelservice (Porz.) wenn auch nicht vollständig, a. einz. Teller, Tassen 2c. z. kauf. ges. Angeb. u. **Z. 11031** a. d. G. d. Z.

Smyrna-Teppich

zu verk. **Regenbrecht, Pl. Wolności 2, 2 Tr.** 10969

Oberbett, Petr.-Lamp. z. verk. **Grodztwo 27, l.** 11022

---

1 Kolonialwaren-Geschäft

verbund. mit Restauration, m. zugehörig. kompl. Wohng. ist geg. eine 4-5-Zim.-Wohng. von sof. abzug. Off. u. **C. 11048** a. d. G. d. Z. erb.

---

1 Fahrpelz (unbezog.), **1 Paar l. Stiefel,** 42, **1 Waschmaschine,** f. neu, 1 blauer **Extra-Uniformrock mit Mütze** zu verkaufen. Zu erfrag. **Plac Poznański** 10, (Laden). 11016

Junger, wachsamer Hofhund

zu verkaufen.
10970 **Lubelska 12, I.**

Damen-Seehundmantel, Herren-Raglan auf Futter, Damenjackett, Biber, auch Pelerine, ebenf. Fuchs verk. **Hotel pod Orłem.** v. 10—12 u. 6—8 Uhr. Zimmer Nr. 14. 1104[illegible]

---

1 Stutzflügel

erstklassiges Fabrikat, schwarz, zu verkaufen. Gfl. Off. unt. **T. 11015** an die Geschst. d. Bl.

Gut erhaltenes 11042

Pianino

zu kaufen gesucht. **Stals, Chrobrego 7, II, l.**

Achtung!

Ein Modell-Mantel

aus Seiden-Plüsch ist preisw. abzugeb. 11036
Posenerplatz Nr. 4.
Damenkonfektion.

Kaufe bei sof. Kasse

1 Schlafzimmer,
1 Herrenzimmer,
1 Eßzimmer,
1 gutes Klavier oder **Flügel, 1 Teppich,**
1 Sofa mit Sesseln,
1 Spiegel, auch **einzelne Stücke.**

Offerten unt. **B. 10892** a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Frack u. Gehrock

f. große, starke Figur, gut erhalten, zu verk. **Schönwald, Gniezno,** Toruńska 14. 9[illegible]

Chaiselongue, Matratzen in bester Ausführung verk. bill.

Dom Handlowy,
Śniadeckich (Elisabethstraße) 39. 10830

Ein Fuchsfell

zu kaufen gesucht. Offerten unt. **D. 11053** an die Geschst. d. Ztg.

---

1 Schlafsofa,
1 Nähmaschine,
1 Dauerbrand-Ofen,
Majolika 11040
Warmińskiego 2, 2 Tr., l.

Gold Silber Brillanten, 13511

kauft **B. Grawunder.**
Bahnhofstr. 20. 8736

Fortsetzung nächste Seite

Ich kaufe

alte Briefmarken

auf Couvert von den Jahren 1850 an bis 1875 aus allen Ländern, auch alte Sammlungen und Einzelmarken, zu höchsten Preisen. 85300

F. Hohberg, Gdańska 150.

Kochobst, Aepfel

in kleineren Mengen, auch waggonweise, kauft 9327

Marmeladenfabrik,

Bydgoszcz, Zduny 13. Telefon 1410.

Kaufe jedes Quantum 9679

Roßhaare

zahle die höchsten Preise.

W. Pakentreger, Bürstenfabrik.

Telefon 1049. Bydgoszcz, Kościelna 4.

Alteisen

kaufen laufend zu höchsten Tagespreisen.

Bcia. Schmidt, 10864

Bydgoszcz, ul. Toruńska Nr. 1.

Jede Art Alt- Gold - Silber kaufe

f. eigene Verarbeitg. zu höchst. Tagespreisen.

St. Knyciński, dawn. Fa. 8735

„CHRONOS“,

Stary Rynek 21. Tel. 856

Trauringe u. Uhren engros

D. Motorrad

mit Zul., fabrikneu, unt. Preis zu verkauf. 10285

Jezuicka 14, Laden.

Zu verkaufen:

1 Herrenfahrrad

mit Freilauf u. Rücktritt, gebraucht aber noch sehr gut erhalt.,

1 Photo-Apparat

„Ica - Ideal“, 6,5×9, sehr gut erhalten, gut. Objektiv (Doppel-Anastigmat), doppelter Bodenauszug,

1 Offizierfernglas

mit Futteral (Goerz 6×30 Marine-Triëder). Dortselbst wird ein leichtes

Motorrad

(Syst. Alba od. dergl.) zu kaufen gesucht. Gefl. Zuschriften bitte unter B. 9584 a. d. Gst. d. Bl.

Ein 4“ Wagen,

1 schwarze Rappstute zu verkaufen. 10982

Kujawska 61.

Geschäftswagen preiswert zu verkaufen.

10995 Rinkauerstr. 47.

Ein gut. **Geschäftswagen,** starke Feder, **Pferdegeschirr** u. **Dezimalwage** zu verkfn. Okole (Schleusenau), Chełmińska 3. 11006

Ein Landauer

m. 3 Fenst., auf Patentachsen, echt Hickoryräder m. Stahlreifen, echt russ. grünem Tuchausschlag, echt Elfenbeingarnitur, zu verkaufen. Gefl. Offert. u. S. 11014 a. d. Gst. d. Bl.

---

1 zweirädriger Handwagen

in gutem Zustande, billig zu verkaufen.

B. Konwalski,

Dworcowa 82. 11030

Warmwasser-Heizung

System Höntsch, für Fabrik- und Gewächshaus-Anlagen geeign., abzugeben. 11025

Schmidt,

ulica Jagiellońska 59.

Ein 8-armiger

Vorzimm.-Ständer

neu, ist zu verk. 11035

Posenerplatz Nr. 4,

Damenkonfektion.

---

1 Häckselmasch.

und kleinere

Schrotmühle

für Motorbetrieb eingerichtet, sucht z. kauf.

„Rika“, Akt.-Ges.,

Bydgoszcz, 9 98

Marcinkowskiego 9.

Frauenhaar

kauft 9161

Haargeschäft Puppenklinik

Bydgoszcz, Dworc. 15.

Eisen-Fenster u. -Türen 9701

zu kaufen ges.

„Impregnacja“

Bydgoszcz

Jagiellońska 17

(Plac teatralny).

---

22 starke Bänke

4,50 lang, hat abzug.

W. Tornow,

Dworcowa 18 d. 10509

Speisekartoffeln und **Fabrikkartoffeln** 9700

kaufen waggonweise

Landw. Ein- und Verkaufsverein

Bydgoszcz,

ulica Dworcowa 30.

Telefon 100.

Wir kaufen:

Weizen Roggen Gerste Hafer u. Gemenge

Landw. Ein- u. Verk.-Verein

Bydgoszcz-Bielawki

Tel. 100. 9569

Offene Stellen

Unverheirateter

Feldbeamter

polnisch sprechend und

unverheirateter

Gutssekretär

perfekt polnisch, gute Handschrift, ab sofort oder später gesucht.

Bewerbungen mit Lebens'auf u. Zeugnisabschriften an 9574

v. Loga,

Wichorze, p. Chełmno, Pomorze,

Bahnstation Cepno.

Tüchtiger Schmied

der nachweisbar in Hufbeschlag u. Wagenreparaturen firm,

als alleiniger

von sofort f. dauernd gesucht. 9691

C. A. Franke.

---

1 Müllergesellen

als Ersten, unverheir. deutsch u. poln. sprech., der mit dem Umtausch gut Bescheid weiß, stellt per 1. 10. od. 15. 10. ein

W. Sonnenberg,

Tartag i Młyn parowy

Nowawieś Wielka,

pow. Bydgoszcz. 9640

Suche zum 1. 1. 24 oder **früher** für intensivste Rüben- u. Saatgutwirtschaft von 3000 Morgen mit Schafzucht, Brennerei u. Flockenfabrik

verh., ersten Beamten.

Nur solche mit langjährigen lückenlosen Zeugnissen ähnlicher Wirtschaften wollen sich melden unter K. 9525 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junger Mann

Regimenter für Grubenholz bzw. als 9610

Verladebeamter

kann zum 1. Oktober eintreten.

Weßler, Jeżewo, Kr. Schwetz.

Saatzuchtwirtschaft Sobotka,

pow. Pleszew, sucht

verheirat. Jäger

in Jagdschutz u. Raubzeugvertilgung erfahren, zum 1. 12. 23 eventl. früher in

Dauerstellung. 9488

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, die 9676

Fleischerei

zu erlernen, suche sof.

Max Gründer,

Jabłonowo, Pomorze.

Gute Lehrstelle mit Kost u. Schlafstelle für

Schneiderlehrling

bei **Krahn, Solec.**

11018

Kräftiger

Laufbursche

sofort gesucht 9591

Jezuicka 14, Laden.

Ordentlichen, ehrlichen

Laufburschen

stellt sofort ein 9685

Weitzig, Gdańska 9.

Lehrfräulein

der polnischen Sprache mächtig, sofort oder später verlangt. 9634

Atelier Viktoria,

Gdańska 19.

Ein durchaus zuverläss. Mädchen

das kochen versteht, wird gesucht 9597

ul. Długa 41,

Blumen - Geschäft.

Perfekte deutsche Stenotypistin,

flotte Maschinenschreiberin, möglichst auch mit Kenntnissen im Polnischen von angesehener Firma in Warschau per sofort **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten an:

Annoncen-Büro Teofil Pietraszek — Warszawa,

Marszałkowska 115 unter **„Prima“.** 9636

Jüngerer Zeichner

für unser technisches Büro, sowie

junger Mann

aus der Eisenbranche für unser Kalkulationsbüro, der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, unter Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsforderung gesucht. Bewerbungen unter T. 9563 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Stelle sofort 9658

1–2 jüng. Müller

ein.

Anton Pilinski,

Mostrichfabrik,

Bydgoszcz, Nowy Rynek 8.

Westenschneider und Tagschneider

stellt ein 9645

W. Mühlstein,

ul. Gdańska 150.



„SAROTTI“ A.-G.

DANZIG-LANGFUHR

(Vertriebsgebiet: Osteuropa)

Generalvertretung und Alleinverkauf für Grosspolen

(ehemaliges preußisches Teilgebiet): 7209

B. Reimann, Bydgoszcz

Wełniany Rynek 14, II. **Telefon Nr. 1009.**

Hotel-Oberkellner

der polnischen u. deutschen Sprache mächtig, mit nur guten Zeugnissen, gesucht. 9651

Hotel goldner Löwe, Graudenz.

Suche z. bald. Antritt gebildet., zuverlässigen

Rechnungsführer od. Gutssekretärin

der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächt. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung erb.

Schulze Höing,

Administrator, 9608

Nielub, p. Wąbrzeźno.

Tüchtiger

Zahntechniker

für Gold und Kautschuktechnik per 1. Okt. gesucht. Offerten mit näheren Angaben unt. K. 9667 an die Geschst. dieser Zeitung.

---

1 zuverläss. Mann

der schon in der Möbelbranche tätig war, bevorzugt, **wird gesucht.** Meldg. schriftl. oder persönl. im 11059

Dom Handlowy

ulica Śniadeckich 6 a.

Tüchtige 8769

Tischlergesellen

stellt ein **H. Matthes,**

Möbelfbr. Garbary 20.

Maurer 9573

für Neubau in **Kapuścisko (Karlsdorf)** sucht Firma **„Rika“,**

Budowl. Tow. Akc.,

Bydgoszcz, Marcinkowskiego (Fischerst.) 9.

Zwei tüchtige

Schneidergesellen

für Großstückarbeit

find. dauernde Beschäft. bei **Erich Kircher,**

Schneidermeister,

Chełmża (Culmsee),

Kolejowa 6. 9551

Jung. Bäckergeselle

k. s. melden, dauernde Beschäftig. Off. unter **L. 11001** a. d. Gst. d. Z.

Suche vom 1. ode. 15. 10. ein besser. jung. Mädchen als 10990

Stütze.

Off. mit Gehaltsang. zu richten an

Frau Schlichting, Gremenzmühle,

Post Pokrzydowo,

Brodnica.

Schulentlassene

Mädchen

zum Anlernen in der Buchbinderei stellt ein

A. Dittmann

T. z o. p., 9628

Dworcowa 6.

9611 Katholische

Erzieherin

oder Kindergärtnerin I. Klasse, musikalisch, der poln. wie deutsch. Sprache mächtig, zum sof. Antritt od. später für 9jährig. Mädchen gesucht. Meld. nebst Gehaltsanspr. sind an Frau Rittergutsbesitz.

Mende, Szewno,

poczta Świekatowo,

pow. Świecie z. richten.

Ehrlich., arbeitsames **Mädchen** zu sämtlich. Hausarbeiten sofort gesucht. 10924

Gdańska 64, I, rechts.

Suchen für unser **Sägewerk** 11038

zuverläss. Heizer

der gleichzeitig **Sägen schärfen** kann, sowie

1 Nachtwächter und 1 Laufburschen.

Meldungen bei **Meyer,** Gdańska (Danzigerstr.) 95.

Saatzuchtwirtschaft Sobotka,

pow. Pleszew 9419

sucht zum 1. 11. 23 evtl. früher

erfahren. Oberschweizer

möglichst mit eigenen Leuten.

Kontoristin

mit guter Handschrift, der polnischen Sprache mächtig, verlangt per sofort

Hurtownia Kapeluszy

LEO KAMNITZER

Dworcowa nr. 92. 9683

Laufmädchen

stellt ein 9645

W. Mühlstein, ul. Gdańska 150.

Tüchtige 11005

Wirtschafterin

f. Hotelküche stellt ein **Bahnhofshotel Chojnice**

Erfahrene Wirtschafterin

sucht v. sof. Stellung i. Landhaushalt. 9669

Halina Kołodziejska,

Grand Café, Brodnica.

Perfekte jüngere

Köchin (Koch)

f. Schloßhaush. gesucht. Keine Nebenarbeit. Eig. Zimmer. Dauerstellung. Off. a. **Gräfl. Rentamt Ostromecko,** powiat Chełmno, Pommerellen. 9695

Hausmädchen

zum 1. Okt. gesucht.

Frau E. Kock, 11043

Bydgoszcz, Pomorsk. 54

Von sofort ein 11032

ordentl. Mädchen

für d. ganz. Tag gesucht.

Majewski, Fredry 6.

Dienstmädchen

v. gleich gesucht 11003

Jezuicka 9, part.

Dienstmädchen

ordentl. u. sauber, w. v. 1. 10. gebraucht 11007

Kołłątaja 10, I, r.

Stellengesuche

Gepr. **Müllermeister,** z. Z. als Werkführ. tätig, sucht anderw. Stellg. Off. erb. unt. Z. 10962 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche für meinen **tüchtig. Förster,** dem ich das beste Zeugnis ausstellen kann, 9456

selbständige Försterstelle

behufs Heirat. Firm in Forst und Jagd, langjährige Praxis.

Aug. Richter, Oberförster,

absol. Forstakademie, Oberförsterei Słomianka

Post Zabłudowo,

Kreis Białystok.

Maurermeister

praktisch u. theorotisch gebildet, sucht Beschäftigung. Offert. unter J. 9662 an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Gepr. Klempnerm.

und Installateur sucht Stellung **als Leiter** in einer Fabrik oder sonst einem Unternehmen. Offert. unt. **R. 11013 a. d. Gst. d. Bl.**

Suche für mein. Sohn Stelle als

Müllerlehrling

auf Wasser- od. Motormühle bis 15. 10. 23.

Adolf Goede, Jeziorki

Pocza Bladzmin

pow. Świecie. 10980

Friseuse f. noch einige Morgenknd.

A. Krefft,

Dr. E. Warmińskiego (Gammstr.) 9. 11033

Aeltere

Wirtschafterin

mit gutem Zeugnis **sucht Stellung** im frauenlosen Haushalt auf dem Lande. Off. unter L. 9699 an die Geschäftsst. d. Blattes.

Junges Mädchen

sucht Stellung als

Stütze

in bess. kl. Haushalt in Bydg. m. Fam.-Anschl. Off. unt. A. 11044 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ev. jung. **Mädchen** möchte v. 15. Oktober oder später die

Wirtschaft

erlern. Famil.-Anschl. erwünscht. Offert. unt. M. 11009 a. d. Gst. d. Z.

Wohnungen

In Mietsstreitigkeiten

sowie Schriftsätzen jeglicher Art

erteilt Rat und Hilfe 8122

Z. Gruszczyński, ul. Gdańska 162, II. Etg.

Räumlichkeiten

für Schlosserei geeignet,

sofort zu mieten gesucht. 9623

Bruno Korth, ul. Kordeckiego 7/10

Alleinstehende Dame sucht Wohnung,

3-4 Zimm. gegen Vereinbarung. Offert. u. A. 10971 a. d. Gst. d. Bl.

Wohnungstausch Bydgoszcz-Berlin

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

mit allem Komfort (2 Balkons) gegen eine Wohnung in Berlin **sofort** zu tauschen gesucht. Eilofferten unt. J. 10997 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

3-Zimmer-Wohn.

geg. klein. od. größ. zu **tauschen** gesucht. Off. u. W. 11028 a. d. Gesch. d. Bl.

1-2 leere bzw. möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung sof. gesucht. Offert. unt. K. 10990 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Laden m. Einricht.

und 3-Zimmerwohn. umständehalber sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Geschst. d. Ztg. 10985

Möbl. Zimmer

Möblie. Zimm.

sofort gesucht. 9240

C. B. „Expreß“,

Jagiellońska 40.

---

1 gr. 2fenstr. Zimm. v. 1. 10. an bess. Herrn zu vrm. **Lipowa 9, unten.**

9581

Reisender

sucht mögl. von sofort **1—2 möbl. Zimmer** mit separat. Eingang. Offert. unt. T. 10957 **a. d. Geschäftsst. d. Z.**

Dr. d. Medizin

sucht 9678

2 möblierte Zimmer

zu mieten. Off. unter **„Aerztin“** an **Reklama Polska,** Gdańska 164.

Bankbeamtin sucht **möbl. Zimmer** m. voll. Pens. od. leer. Zim. m. Kochgelegnh., a. liebst. b. ält. Dame. Offert. unt. O. 11011 a. d. Gst. d. Z.

Jg. Ehepaar kinderlos, sucht **1—2 möbl. Zim.** m. Küchenbenutz. Off. u. U. 11021 a. Geschst. d. Z.

Eisenbahnbeamtin mit eigenen Betten sucht **gut**

möbl. Zimmer

mögl. in der Nähe der Einsenbahndirekt. Off. unter N. 11010 an die Geschst. dieses Blattes.

Möbl. Zimmer an 2 Damen m. eign. Wäsche ab 1. 10. z. vermieten. 9964

Gdańska 49, III.

---

2 gut möbl. Zimmer, f. 2 Freunde passend, Szretery, Krakowska, v. 1. 10. z. verm. 11037 Z. erfr. b. Scheunemann, ulica Jagiellońska 53.

Möbl. Zimmer z. verm. v. sgl. Św. Jańska 20.

11056

Pensionen

2 Schüler find. **gute Pension.**

Okole, Kanałowa 5 (Kirchenst.), pt., r. 10937

Feiner, bürgerlicher **Mittagstisch** Garbary (Albertstr.) 28/29, II, l. Vorh. Anmld. mögl. erb.

11017

AUTOMOBILE

Neu aufgenommen!

PROTOS
STOEWER
D-RAD

6448

Bereifungs-Lager
Betriebsstoff-Abteilung
kpl. Auto-Ausrüstungen
Zubehör u. Ersatzteile

Lieferung ab Lager zu Festpreisen auch gegen Getreidewährung.

Motorfahrzeugfabrik Stadie

Telephon 1602. **Bydgoszcz, Danzigerstraße 160.** Telephon 1602.

Franz Wolff, Möbelhaus Bydgoszcz-Okole.

Complete Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel in grosser Auswahl zu mässigen Preisen. Elegante und einfache Ausführung. Solide Arbeit. Fachmännische Bedienung

BERLINSKA 101.

8623

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

ul. Gdańska 150 Danzigerstr.

Fernruf Nr. 1355. 9149

Große Auswahl bester Herrenstoffe.

Sternwolle! Man achte auf Band u. Etikette am Gebinde.

Wir empfehlen unserer werten Kundschaft:

Flausche u. Ulsterstoffe
für Herren und Damen
Anzug- u. Kleiderstoffe
Strümpfe
Teppiche.

Wir tauschen **Schafwolle** zu günstigen Bedingungen gegen **Strickwolle** ein. (Sternwolle) 9582

Landwirtsch. Hauptgesellschaft
ul. Dworcowa 30, 1 Treppe, links.

Aug. Florek, Leder-Handlung,

ulica Jezuicka 14. Telefon 1830

Große Auswahl in

Oberleder und Sohlleder,	Sattlerleder, 8623
Croupons, Ausschnitten,	Riemencroupons,
Spalten, braun, schwarz und genarbt,	Geschirrbeschlägen in Argentau und Tombak,
für Pantoffelmacher,	Sattler-Bedarfsartikeln.

Kunstmöbelleder, Sprungfedern u. Polstermaterial.

Erbskohle

mit 30000.— Mk. Zentner
offeriert 9629

C. Hartwig Tow. Akc.

Internationale Spediteure
Dworcowa 72.

Telegramm-Adresse: Transitus. Telefon: 190, 468 u. 469.

Beeilt Euch, der Winter naht!

Kürschner-Geschäft

S. Blaustein, Grodztwo 30

besitzt große Auswahl in

Pelzkonfektion

als: Pelerinen, Etols, Seehund-Mäntel, Füchse in verschiedenen Farben, Lama sowie auch ungarische Otter zu Konkurrenzpreisen. 9277

Zur Beachtung: Es werden jegliche Kürschner-Arbeiten in eigener Kürschner-Werkstatt nach der letzten Mode angefertigt.

Hüttenkoks u. Steinkohlen

aus besten oberschlesischen Gruben

für Industrie, Landwirtschaft u. Hausbrand

offeriert zu günstigsten Bedingungen, bei direkter Grubenverladung, bezw. ab Station Bydgoszcz. 7660

Gottlieb Bohm,

Bydgoszcz-Okole, ul. Berlińska 11/12. Telephon 1744.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren

stets am Lager

Glühlampen und Installations-Material

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.
Gegründet 1907

Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

Empfehle große Auswahl

eleganter Damenhüte

Fantasies, Bänder u. Blumen

Umarbeitungen
sowie Kürschner-Arbeiten
werden gut, preiswert und sachgemäß ausgeführt.

T. Jankowska,

ulica Podolska 1. 10949



Blütenweiße

Gummiwäsche

(Dauerwäsche)
in allen Größen und Formen

Haar-Schmuck

allergrößte Auswahl
Puppen, Galanteriewaren etc.

Jul. Scharmach,
Kościelna (Kirchenstr.) 7
an der Markthalle. 8625



Jndja

Feinster Zigaretten-Tabak
50 Gr. 33000 Mk. (średni A)
aus Uebersee- und oriental. Tabak hergestellt. 9532
In allen Spezialgeschäften zu haben.

Fabryka papierosów, tytoni i gilz

„DRUH"

Bydgoszcz.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt

Hüttenkoks und Steinkohlen

aus besten oberschlesischen Gruben in allen Sortierungen für Industrie und Hausbrand liefern waggonweise und in kleineren Mengen bei billigster Preisberechnung und nehmen Vorbestellungen entgegen

Schlaak & Dąbrowski

Bydgoszcz, Marcinkowskiego 8a.
Telefon 1923.

Bitte Offerten einfordern. 8739



Eisen-Fässer

alle Größen und Ausführungen

Milchkannen — Transportkannen

Regulus Kommanditgesellschaft Höndorf
Berlin W. 9. 9641 Potsdamerstraße 20.

A. Ruben, Nakło

en gros — détail

Ältestes Spezial-Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft am Platze.

Großes Lager in:

Nähgarnen	Wäsche	Wolle
Strümpfen	Schürzen	Baumwolle
Handschuhen	Trikotagen	Herren-Artikeln.

9570